

TÜRKISCHSPRACHIGE ELTERNKURSE DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES BAYERN E.V.

Bericht über die Ergebnisse der externen Evaluation

Dietmar Maschke & Prof. Dr. Joachim König

Arbeitsstelle für Praxisforschung und Evaluation
an der Evangelische Fachhochschule Nürnberg

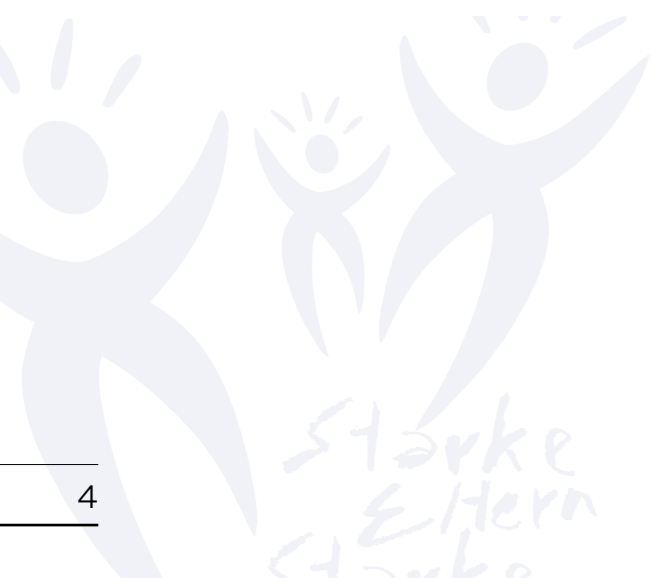


GLIEDERUNG

SEITE

SEITE

VORWORT	7	10) Eher nicht gefallen / Verbesserungsmöglichkeiten	26
		11) Beitrag der Kurse zur Integration der türkischsprachigen Bevölkerung	26
I DER ELTERNKURS	9	12) Verbesserungsmöglichkeiten der Kurse insgesamt zur Erhöhung der Integrationsleistung	27
„STARKE ELTERN- STARKE KINDER®“		13) Kurs als Hilfeleistung die Kinder besser in schulischen Belangen zu unterstützen	28
„Güçlü Veli – Güçlü Çocuk®“ für türkischsprachige Eltern in Bayern		14) Ermutigung, in Zukunft verstärkt an der Gesellschaft teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten	29
II ZIELE UND DESIGN DER EVALUATION	10	15) Sonstiges	29
III PHASE 1: TEILNEHMERINNEN-BEFragung	12	V PHASE 3: KONTROLLGRUPPE	30
A Datenbasis	12	A Datenbasis	30
B Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung	13	B Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung	31
1) Information über den Elternkurs	13	1) Erziehung der Kinder	31
2) Erwartungen und Lerneffekte	13	2) Erziehungsziele	32
3) Wirkungen des Kurses	14	3) Besuch eines Elternkurses	33
4) Beurteilung des Kurses	15	4) Erwartungen	33
5) Mottos	16	5) Integration	34
6) Themen	17	6) Schulische Belange	36
7) Kritik	18		
8) Abschließende Kursbewertung	19		
IV PHASE 2: INTERVIEWS MIT TEILNEHMERINNEN	20	VI FAZIT	38
1) Rolle, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten wurden	20	Anhang 3 Erhebungs-Instrumente	44
2) Inhalte des Kurses, die zurückblickend die größte Bedeutung für den Alltag haben	21		
3) Unterstützung in diesen Fragen, die zur Zeit weiterhin benötigt wird	21		
4) Von den Kindern im Verhalten der Eltern festgestellte Veränderungen	22		
5) Veränderungen im Eltern-Verhalten gegenüber den Kindern seit dem Kurs	22		
6) Verhalten in der Familie sicherer geworden	23		
7) Verortung des eigenen Erziehungsstils	23		
8) Veränderung der Erziehungsziele seit der Teilnahme	25		
9) Am Kurs hat besonders gut gefallen	25		



„Die Elternkurse sind deshalb ein wichtiger Baustein in unserem Gesamtkonzept zur Stärkung des Kinderschutzes und auch in unserem Programm *Integration im Dialog*“

(Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und stellvertretende Ministerpräsidentin Frau Christa Stewens)

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend unserem Leitbild, die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf ein gewaltfreies Aufwachsen und auf Beteiligung zu verwirklichen, haben wir als Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern vielfältige Angebote entwickelt und führen diese seit vielen Jahren mit großem Erfolg durch. Es ist uns dabei ein besonderes Anliegen, dass diese Angebote im gesamten Querschnitt unserer Gesellschaft Resonanz finden.

Dazu gehört es auch, sie im Hinblick auf die individuellen Bedürfnisse und Probleme verschiedener gesellschaftlicher Gruppierungen anzupassen. Mit dem Elternkurs *„Starke Eltern – Starke Kinder®“* in einer speziell auf die Bedürfnisse der türkisch- und seit neuerem auch russischsprachigen Gesellschaftsgruppe zugeschnittenen Fassung haben wir als Landesverband Bayern einen wichtigen Schritt in diese Richtung unternommen.

Allein in Bayern leben heute 300.000 türkischsprachige Menschen. Spätestens seit der Verabschiedung des neuen Zuwanderungsgesetzes im Jahre 2005 stellt die Integration der Zuwanderer eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, zu der wir nicht zuletzt mit diesem Angebot einen Beitrag leisten. Für die Verwirklichung eines friedlichen und gewaltfreien Zusammenlebens ist für uns die Erziehung in der Familie von elementarer Bedeutung. Sie ist für uns der zentrale Ort, an dem Kinder und Jugendliche Liebe, Anerkennung, Vertrauen und Förderung erfahren sollen.

Als Landesverband Bayern des Deutschen Kinderschutzbundes freuen wir uns außerordentlich, Ihnen die Auswertung der Evaluation der Türkisch-sprachigen Elternkurse *„Starke Eltern – Starke Kinder®“* präsentieren zu können, welche seit 2007 in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Joachim König von der Arbeitsstelle für Praxisforschung und Evaluation an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg durchgeführt wurde. Der uns hiermit bescheinigte große Erfolg unseres Elternkurses in türkischer Sprache ermutigt uns, dieses Angebot auch zukünftig weiter auszubauen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Stiftung Bündnis für Kinder – gegen Gewalt, der Robert-Bosch Stiftung und der Glücksspirale meinen großen Dank auszusprechen. Ohne ihre Unterstützung wäre dieses Projekt nicht in diesem Umfang entstanden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine erkenntnisreiche Lektüre und Inspiration für die Verbreitung und Weiterentwicklung des Elternkurses *„Starke Eltern – Starke Kinder®“* und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihr
Ekkehard Mutschler

Vorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Bayern e.V.

I) DER ELTERNKURS „STARKE ELTERN- STARKE KINDER®“

„Starke Eltern – Starke Kinder®“ wird seit dem Jahr 1999 an zahlreichen Orten in Bayern vom DKSB mit verschiedenen Kooperationspartnern erfolgreich durchgeführt. Allein in Bayern haben bisher 20.000 Eltern an dem Elternkurs teilgenommen. Ziele des Kurses sind die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, die Stärkung ihres Selbstvertrauens als Erziehende so wie das Aufzeigen der Rechte und Bedürfnisse von Kindern. Verschiedene Erziehungsthemen wie Selbsterkenntnis, Bedürfnisse, Gefühle, Werte, Wut, Macht, Grenzen setzen und Disziplin, Verhandlungskunst sowie Problemlösung werden mit den Eltern diskutiert und bearbeitet. Anhand verschiedener Methoden wie beispielsweise Rollenspiele, Übungen, Kleingruppenarbeit, Gruppenspiele, Partnerarbeit, Wochenaufgaben, werden die Eltern aktiv eingebunden, ihre Themen aufgegriffen und gemeinsam Lösungswege gesucht.

Der Kurs umfasst 8 bis 12 zweistündige Einheiten. Das anleitende Erziehungsmodell wird dabei in fünf aufeinander aufbauenden Stufen mit klar definierten Zielen, Methoden und mit Hilfe von Mottos in einer Kombination von Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

Zielgruppe sind grundsätzlich alle Eltern und Erziehenden mit Kindern jeden Alters, wobei das Konzept bei Bedarf auch an spezielle Elterngruppen gerichtet werden kann, wie z.B. Alleinerziehende, Stief- und Patchworkfamilien, Eltern von Kindern in der Pubertät.

Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) basiert auf der UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Darüber hinaus ist zentraler Ausgangspunkt das im § 1631 Abs. 2 BGB verankerte Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung.

Das Kurskonzept und das zugrunde liegende Handbuch wurden von Paula Honkanen-Schoberth und Lotte Jennes-Rosenthal nach dem Vorbild der finnischen Mannheim League for Child Welfare entwickelt.

„GÜÇLÜ VELİ – GÜÇLÜ ÇOCUK®“ („STARKE ELTERN- STARKE KINDER®“) FÜR TÜRKISCHSPRACHIGE ELTERN IN BAYERN

Aufgrund des großen Erfolgs und der Nachfrage wurde das Kurskonzept „Starke Eltern – Starke Kinder®“ speziell für türkischsprachige Eltern übersetzt und angepasst, um auch Eltern mit Migrationshintergrund einbinden zu können. Für diese Bevölkerungsgruppe bietet der DKSB seit 2005 die Elternkurse bundesweit in türkischer Sprache an. Für die Durchführung dieser Elternkurse bietet der DKSB - Landesverband Bayern laufend Schulungen in türkischer Sprache für türkischsprachige Pädagoginnen und Pädagogen an.

In Bayern gibt es mittlerweile 33 türkischsprachige Elternkursleiterinnen und Elternkursleiter.

II) ZIELE UND DESIGN DER EVALUATION

Die externe Evaluation der Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ erfolgte im Wesentlichen vor dem Hintergrund von vier Fragestellungen:

- › Welche Erkenntnisse und Lerneffekte, Perspektiven und Entwicklungen haben sich für die Eltern aus den Kursen heraus ergeben?
- › Wie kann die Nachhaltigkeit dieser Effekte beurteilt werden?
- › In welchem Umfang und wodurch hat sich eine gesellschaftliche Integrationsleistung durch die Elternkurse für die türkischsprachigen Eltern ergeben.
- › Welche Anhaltspunkte und Potentiale für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Elternkurse ergeben sich aus den gewonnenen Erkenntnissen?

DAZU WURDE DIE EVALUATION IN DREI PHASEN ANGELEGT:

- › **Phase 1:** Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller im ersten Quartal 2007 durchgeführten Kurse mittels eines Fragebogens. Dieser wurde größtenteils am Ende der letzten Kurseinheit ausgefüllt. Einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auch über die KursleiterInnen angeschrieben.

Phase 2: Halbstrukturierte, leitfadengestützte Interviews mit Kursteilnehmerinnen und Kursleiter wurden zwischen Sommer 2007 und April 2008 durchgeführt. Mit diesen Interviews wurden die quantitativen Ergebnisse aus Phase 1 vertieft, ergänzt und ausdifferenziert. Außerdem wurden zusätzliche Erkenntnisse über die gesellschaftliche Integrationsleistung der Kurse und über die Nachhaltigkeit der Veränderungen durch die Kursteilnahme gewonnen.

- › **Phase 3:** Befragung einer Kontrollgruppe zur Kontrastierung der KursteilnehmerInnen mittels eines Fragebogens im zweiten Quartal 2008. Diese diente der Gewinnung weitergehender Erkenntnisse über die Zielgruppe hinsichtlich Unterstützungsbedarfs, Einstellungen zu Erziehungsfragen, potentiellen Erwartungen an Elternkurse und Haltungen bzgl. Integration. Ebenfalls sollte die Veränderung von Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer und Eltern ohne Kurs (der Kontrollgruppe) verglichen und dargestellt werden.

Phase 1: Teilnehmenden-Befragung

In den Fragebögen wurden folgende Skalen und Frageschemata verwendet:

Phase 1:

- › In einer vorgegebenen Liste konnten zutreffende Erwartungen an die Kurse angekreuzt werden und mittels einer offenen Frage weitere Einschätzungen zum Ausdruck gebracht werden.
- › Die Beurteilung des Kurses und seiner Wirkungen erfolgte anhand einer sechsstufigen Skala:
Trifft voll zu *Trifft überhaupt nicht zu*
- › Die Kursthemen, die Kursleitung, die Räumlichkeiten und der Kurs insgesamt wurden anhand der gängigen Schulnoten (1-6) durch Eintragung bewertet.
- › Positive und negative Kritik konnte zusätzlich in zwei offenen Fragen geäußert werden.

Phase 3:

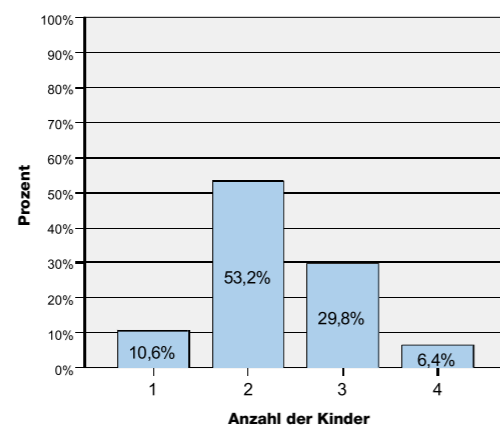
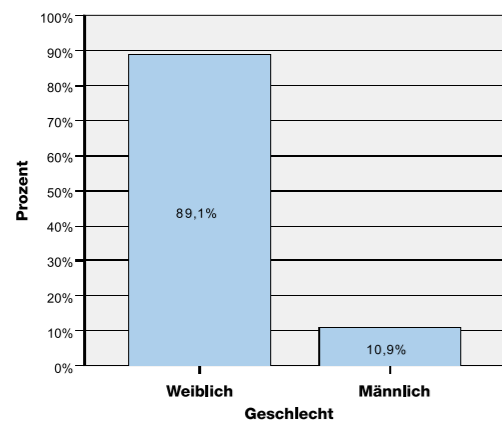
- › Unterstützungsbedarfe, Probleme und die grundsätzliche Bereitschaft zum Besuch eines Elternkurses wurden mittels *Ja- / Nein* – Fragen erhoben.
- › Die Einschätzung der eigenen Sicherheit im Umgang mit den Kindern erfolgte anhand einer sechsstufigen Skala:
Sehr groß *Sehr gering*
- › In einer vorgegebenen Liste konnten zutreffende Ziele und Erwartungen an die Kurse angekreuzt werden und mittels einer offener Fragen weitere zum Ausdruck gebracht werden.
- › Fragen bzgl. der eigenen Integration wurden anhand einer vierstufigen Skala gestellt:
Ja Eher ja Eher nein Nein
- › Unterstützungsbedarfe, bekannte Einrichtungen, Probleme, weitere Erziehungsziele, sonstige Erwartungen und gesellschaftliches Engagement wurden offen abgefragt. Die Antworten wurden einer Qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen.

III) PHASE 1: TEILNEHMERINNEN- UND TEILNEHMERBEFRAGUNG

A) DATENBASIS

In einer bayernweit geschichteten Stichprobe wurden 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 8 verschiedenen Kursen (Nürnberg, Coburg, Fürth, Kempten, München und Würzburg) befragt. Insgesamt kann von einem sehr hohen Rücklauf gesprochen werden, der bei den einzelnen Kursen zwischen 75 und 100% liegt. Aufgrund dieser durchgängig hohen Quoten können Stichprobenfehler bei der Interpretation der Ergebnisse vernachlässigt werden.

Unter den Befragten waren 49 Frauen (89,1%) und 6 Männer (10,9%). Die Altersspanne reicht von 23 bis 67, wobei der Mittelwert bei 35,9 liegt und als häufigstes Einzelalter (7x) 32 genannt wurde. Etwas mehr als die Hälfte der Eltern (53,9%) hat 2 Kinder, ein knappes Drittel (29,4%) hat drei Kinder. Darauf folgen 1 Kind (10,6%) und 4 Kinder (6,4%). Die Kinder sind zwischen 4 Monaten und 29 Jahren alt, der Mittelwert liegt bei 9,3 Jahren.



B) ERGEBNISSE DER FRAGEBOGEN-ERHEBUNG

1) Information über den Elternkurs

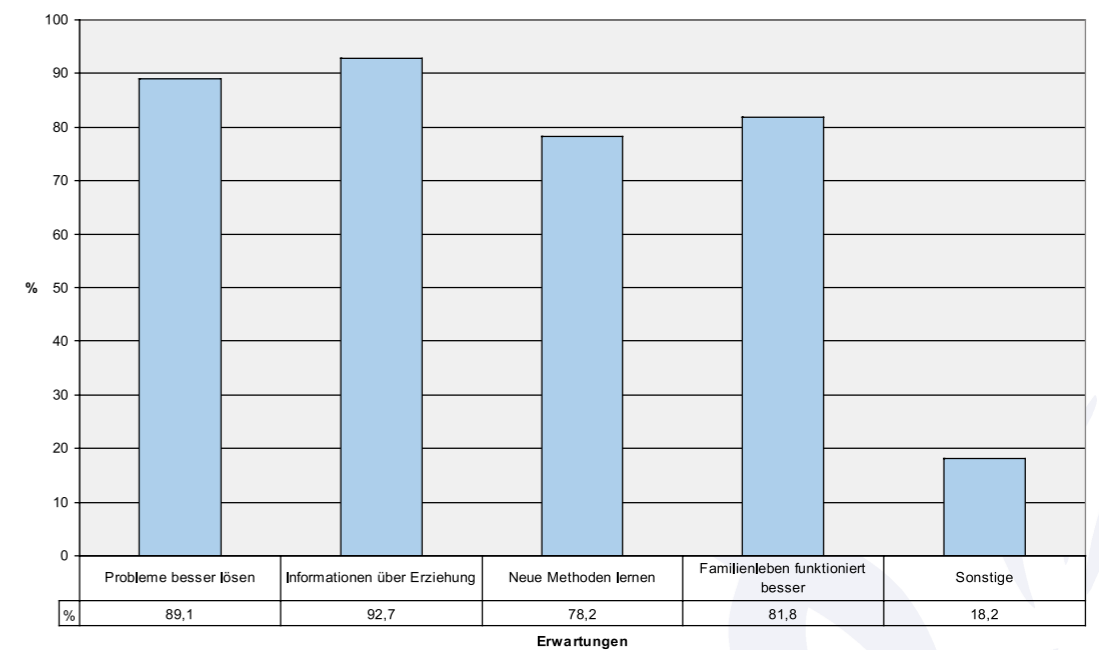
Der Zugang zum Elternkurs erfolgt größtenteils durch persönliche Empfehlung. Am häufigsten genannt wurden Freunde und Bekannte (27,3%), der Kindergarten (23,6%) und der Deutschkurs (5,5%), Einzelnennungen bezogen sich auf die AWO, die Ehefrau, einzelne Personen, die Familienhelferin, Kinderschutzbund, Kulturladen, Kursleitung, Mitarbeiter, Teilnehmer, Vereine. Vier Teilnehmerinnen in Coburg (7,3%) benannten Handzettel als Quelle der Information.

2) Erwartungen und Lerneffekte

Aus der Abfrage der im Fragebogen vorgegebenen Erwartungen ergab sich durchgängig eine große bis sehr große Zustimmung: Die meisten Nennungen hatten die Effekte „hilfreiche Informationen über Erziehung erhalten“ mit 92,7% und „Probleme mit den Kindern im Alltag lösen“ mit 89,1%. Häufig genannt wurden auch die beiden weiteren Vorgaben „besser funktionierendes Familienleben“ (81,5%) und „neue Methoden der Erziehung kennen lernen“ (78,2%).

An sonstigen Lerneffekten wurden benannt:

Hilfe für andere Familien und Kinder,
besser mit den Kindern zurecht kommen und
Klärung familiärer Kommunikationsprobleme.

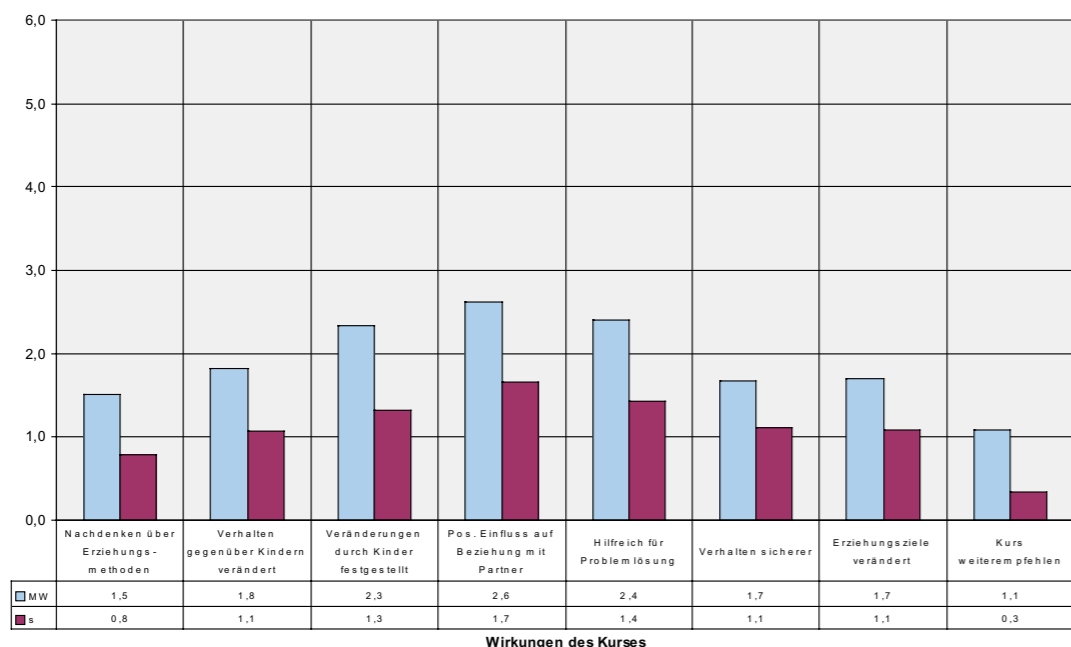


3) Wirkungen des Kurses

Die Wirkungen des Kurses wurden zu großen Teilen gut bis sehr gut beurteilt. Besonders gut ausgefallen ist das Votum bzgl. einer Weiterempfehlung des Kurses an Freunde und Bekannte (Mittelwert 1,1). Es folgen das Nachdenken über Erziehungsmethoden (MW 1,5), sichereres Verhalten in der Familie und veränderte Erziehungsziele (MW 1,7).

Etwas schlechter – aber immer noch deutlich im positiven Bereich – beurteilt wurden die Behilflichkeit des Kurses für die Lösung von Problemen mit der Umgebung (MW 2,4) und der positive Einfluss auf die Beziehung mit der/dem Partner/in (MW 2,6).

Auffällig sind bei diesen beiden letztgenannten Effekten die eher hohen Streuungsmaße (s = 1,4 und 1,6), die auf eine gewisse Heterogenität bei den Antworten hindeuten, sowie viele Enthaltungen (10 und 11).

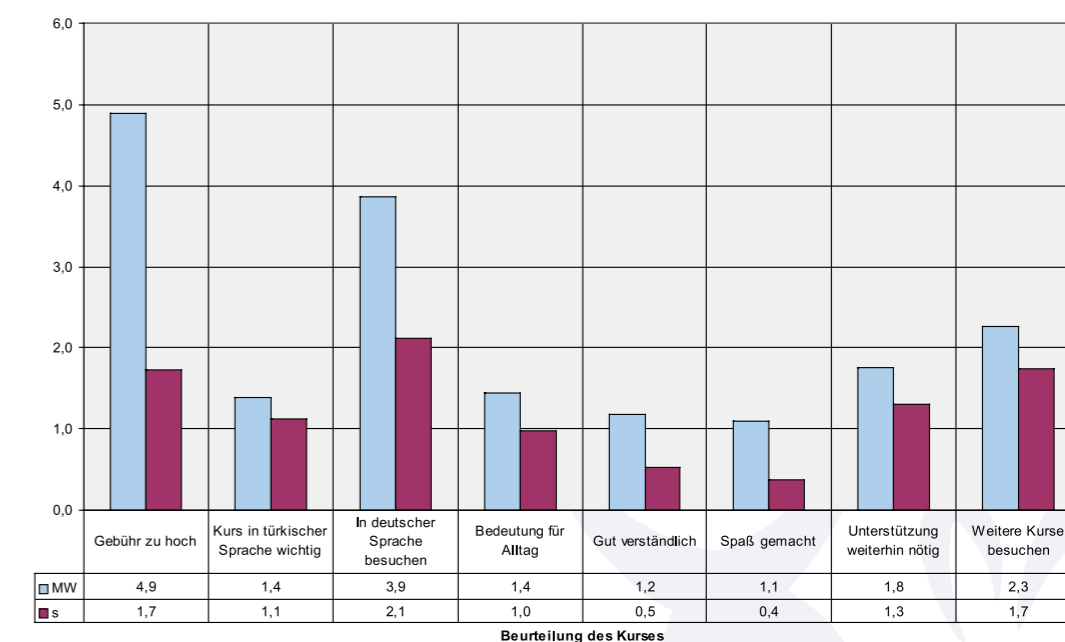
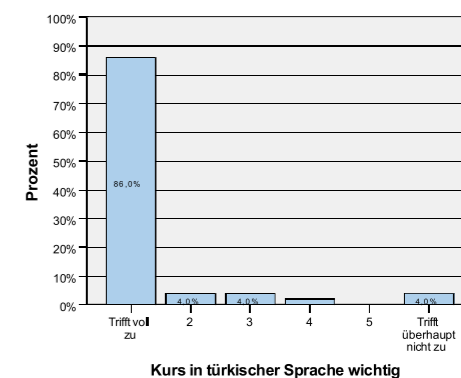
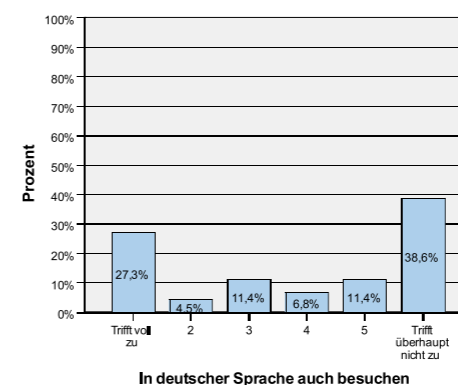
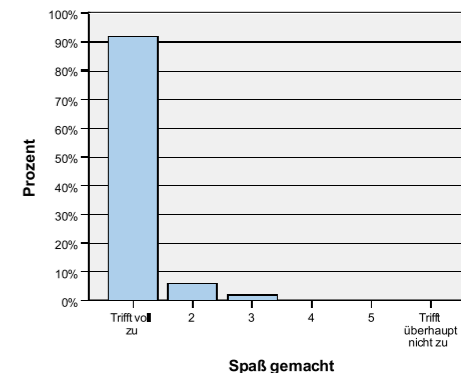


4) Beurteilung des Kurses

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich in ihren positiven Urteilen über die Qualität der Kurse weitgehend einig. Demzufolge hat der Kurs viel Spaß gemacht (MW 1,1), war sehr gut verständlich (MW 1,2) und hat eine große Bedeutung für den Alltag (MW 1,4).

Es wird als sehr wichtig eingeschätzt, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten werden (MW 1,4). Dem entsprechen die Antworten auf die Frage, ob ein Kurs auch in deutscher Sprache besucht würde. Der Mittelwert liegt hier mit 3,9 sehr hoch, ist jedoch auch mit einem eher großen Streuungsmaß (s = 2,1) verbunden, was wiederum auf eine gewisse Uneinheitlichkeit in den Urteilen hinweist.

Erwartungsgemäß hoch (4,9) ist der Mittelwert bei der Frage nach den Kursgebühren. Diese werden somit fast durchgängig als nicht zu hoch und damit als angemessen empfunden. Allerdings ist auch hier die Streuung (s = 1,7) eher groß, denn für einen Teil (8 Personen) liegen die Gebühren (eher) zu hoch. Ebenfalls leicht polarisiert hat bei gleichem Streuungsmaß auch die Frage nach dem möglichen Besuch weiterer Kurse zur persönlichen Entwicklung. Hier liegt der Mittelwert mit 2,3 jedoch ebenfalls noch im deutlich positiven Bereich.



5) Mottos

In jeder Kurseinheit wird ein Motto verwendet, das zu dem Thema der Einheit passt (siehe im Anhang: 12 Mottos).

Bei der Bewertung der Mottos erhielten folgende die meiste Zustimmung:

"Zum Wachsen braucht man Anerkennung, Liebe und Vertrauen!" (33x)

"Vorbild dringt tiefer als Worte!" (24x)

"Verändere zuerst Dein Verhalten und erwarte nicht, dass der andere den ersten Schritt tut!" (18x)

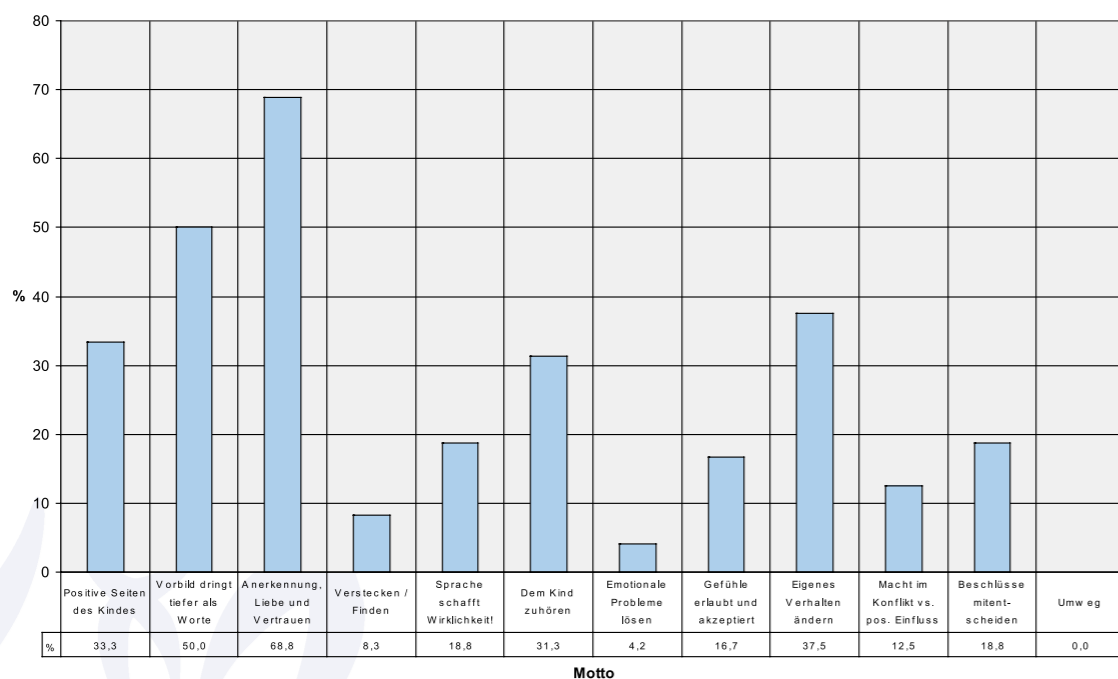
"Achte auf die positiven Seiten des Kindes!" (16x)

Am wenigsten Zustimmungen erhielten:

"Keiner kann für den anderen dessen emotionale Probleme lösen!" (2x)

"Wenn Du es eilig hast, mach einen Umweg!" (0x)

Von den Mottos waren 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer so begeistert, dass sie gleich alle 12 Vorgaben ankreuzten. Diese Antworten mussten leider als ungültig gewertet werden.



6) Themen

Bei der Beurteilung der fünf Kursthemen anhand einer Schulnote ergab sich folgende Rangfolge mit wiederum durchweg positiven Bewertungen:

- Selbstkenntnis (MW 1,5)
- Fähigkeit, Probleme zu erkennen und Lösungen zu ermöglichen (MW 1,6)
- Klare Werte (MW 1,8)
- Fähigkeit, anderen vorurteilslos und angstfrei zu begegnen (MW 1,8)
- Klarheit in der Kommunikation (MW 1,9)

Bei der Vergabe der Schulnoten traten in einigen Fällen Probleme beim Verständnis der Skalenrichtung auf, da diese in der Türkei gegenläufig verwendet wird. Nach einer Stringenzprüfung der hier gemachten Angaben, der offenen Antworten (Kritik) und der abschließenden Bewertungen wurden die Werte in allen eindeutigen Fällen umcodiert.

7) Kritik

Bei dem in den offenen Antworten geäußerten Feedback überwog deutlich die positive Kritik. Auf die Frage „Was hat Ihnen besonders gut gefallen?“ wurde genannt:

- **Kursleitung (15x):** ehrlich, vertrauensvoll, menschlich, geduldig, authentisch, erfahren, nett, freundlich, witzig, zuverlässig, pünktlich
- **Vortrag (7x):** flüssig, klar, verständlich, deutlich (2x)
- **Information (16x):** Themen (3x), Erklärungen (2x), Lernen, Antworten, Methoden
- **Atmosphäre (9x):** offen, vertrauensvoll, schön, ernst genommen werden, aktiv zuhören
- **Probleme (8x):** erzählen, Lösungen finden, andere haben ähnliche Probleme,
- **Entwicklungsaspekte:** Selbsterkenntnis (4x), Selbstbewusstsein (2x), Behandlung der Kinder (2x), zu Gedanken leiten, voraus denken gelernt, Kinder besser kennen gelernt
- Spiele (4x)
- „Alles“ (3x)
- Diskussion (3x)
- Spaß (3x)
- Kurs in Muttersprache (2x)
- Gruppe (2x)
- Themen (2x)
- Terminabstimmung mit den Teilnehmern (1x).

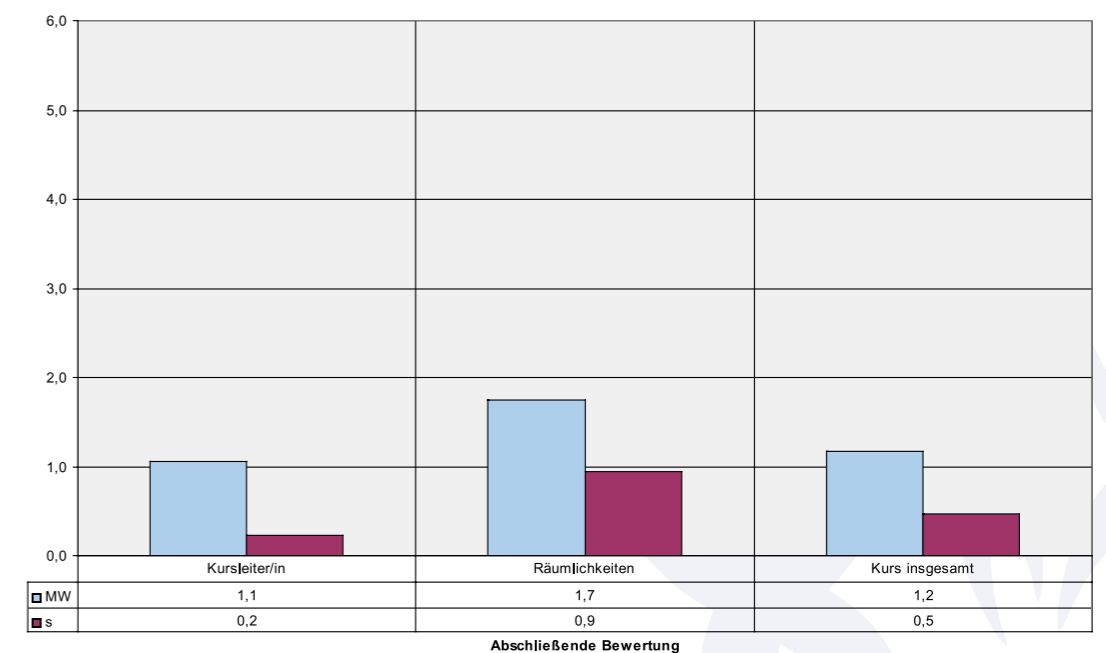
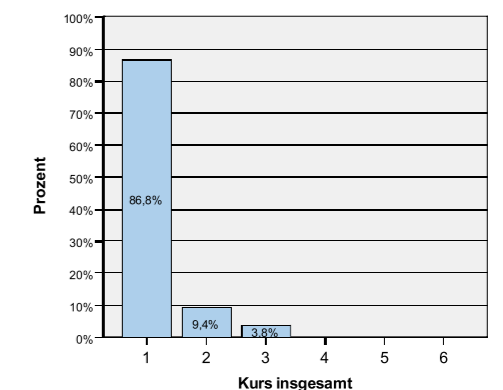
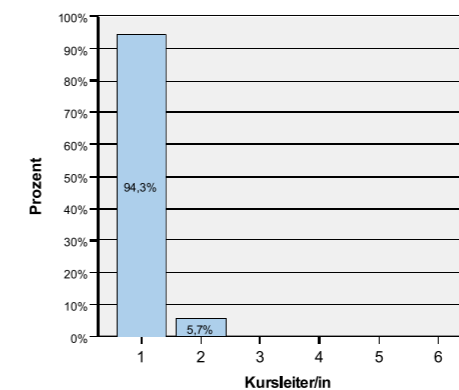
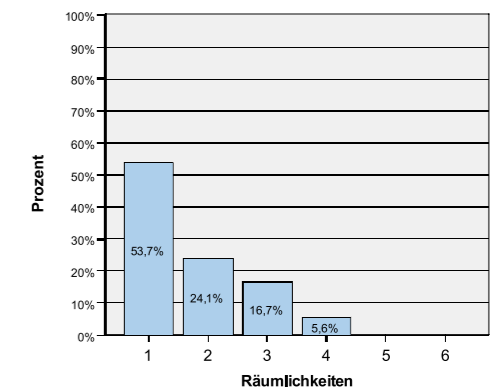
Insgesamt betrachtet wurde sehr wenig eindeutig negative Kritik geäußert. Signifikant erscheint dabei die Tatsache, dass die Frage „Was hat Ihnen eher nicht gefallen?“ von 30 Teilnehmerinnen (55,5%) gar nicht beantwortet wurde. In 12 Fällen (21,8%) lautete die Antwort „nichts“.

Im Einzelnen nicht gefallen hatten folgende Aspekte:

- Der Kurs war zu kurz (5x)
- Das Ende des Kurses (3x)
- Beginn zu spät am Abend
- „Warum hat dieser Kurs nicht früher stattgefunden?“ [Übersetzung]
- „Ich hatte mir über die geringe Teilnehmerzahl Gedanken gemacht.“ [Übersetzung]
- „Habe keine ganz klare Antwort bekommen.“ [Übersetzung]
- Manchmal unbeabsichtigte Abschweifungen vom Thema.

8) Abschließende Kursbewertung

Die Urteile über die Kursleitung (MW 1,1) und den Elternkurs insgesamt (MW 1,2) waren durchgängig sehr positiv. Leichte Unterschiede waren lediglich bei der Einschätzung der Räumlichkeiten, in denen der Kurs stattfand (Ausstattung, Atmosphäre) zu erkennen. Mit 1,7 ist der Mittelwert aber auch hier immer noch eindeutig gut.



IV) PHASE 2: INTERVIEWS MIT TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

An fünf Kurs-Orten wurden 20 halbstrukturierte Leitfaden-Interviews durchgeführt:

- Augsburg (3)
- Kempten (4)
- München (3)
- Nürnberg (7)
- Würzburg (3)

2 Interviews (Nürnberg) wurden mit einem Ehepaar geführt. Somit wurden insgesamt 22 Personen befragt.

Die Interviews wurden nach Wahl der Befragten auf Türkisch oder Deutsch geführt. Türkische Interviews wurden von einem Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Praxisforschung und Evaluation geführt und unmittelbar im Gespräch von einer Dolmetscherin übersetzt. Das deutsche Transkript wurde zusammen mit der Dolmetscherin im Rahmen einer konsensualen Co-Validierung auf Vollständigkeit und Stimmigkeit hin überprüft.

Der Interview-Leitfaden enthielt 15 Fragen. Die Antworten wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und dabei in Inhalts- und Sinnkategorien geordnet. Dabei ergaben sich insgesamt 433 voneinander unterscheidbare Sinneinheiten.

Im Folgenden werden alle zentralen Befunde sinngemäß sowie die besonders wichtigen und signifikanten Äußerungen zusätzlich in wörtlichen Zitaten wiedergegeben.

Um die inhaltlichen Schwerpunkte in den Aussagen der Teilnehmenden verdeutlichen zu können, wird hinter den einzelnen Überschriften jeweils die Anzahl der bei einer Frage insgesamt genannten Sinneinheiten und bei den häufiger genannten Einzelstichworten auch deren Häufigkeit angegeben.

1) Rolle, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten wurden [25]

- Dies spielt eine große Rolle, besonders für diejenigen, die kaum Deutsch sprechen können. Viele würden sonst nichts verstehen (12x). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in der Muttersprache ihre Emotionen besser ausdrücken (3x) und Erziehungssituationen meistern. Missverständnisse werden vermieden und die Informationen kommen besser an.
- Sehr bedeutend ist auch das Verständnis der Kultur (2x), der Mentalität und der spezifischen Probleme, das bei deutschsprachigen Kursleitungen und Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht vorhanden ist.

2) Inhalte des Kurses, die zurückblickend die größte Bedeutung für den Alltag haben [54]

- Am häufigsten genannt wurden: Zuhören (7x), die Mottos (5x), Geduld haben (2x), Grenzen setzen (2x) und Liebe (2x).
- Der Aspekt Zeit (4x) bezog sich auf Zeit, sich etwas entwickeln zu lassen und sich Zeit für die Kinder und Gespräche zu nehmen. Entscheidend ist die Qualität der Zeit, nicht die Quantität.
- Bedeutend ist das Verhalten gegenüber den Kindern, ein verständnisvoller (2x) und respektierender Umgang mit ihnen und die Einsicht, dass Kinder unterschiedlich (2x) sind und eigene Charaktere und Persönlichkeiten haben. Sie sind nicht das Eigentum der Eltern. Man muss das Umfeld dem Kind anpassen, nicht das Kind dem Umfeld.
- Im Bereich der Kommunikation wurden thematisiert: ruhige und offene Verständigung (2x) über Probleme, Umgang der Eltern/Partner miteinander, richtiges Streiten, „Familienkonferenz“ als Methode, das Entschuldigen, das Senden von Ich-Botschaften und das Überlegen, was und wie es dem Kind gesagt wird. Man sollte positiv auf das Kind schauen und Leistungen anerkennen: „Das ist gut, was Du gemacht hast.“
- Außerdem genannt wurde das Material, das man immer wieder anschauen kann, um an sich zu arbeiten. Bei vielen hängen die Mottos zur Erinnerung am Kühlschrank, damit sie vor Augen bleiben: „Schöne Sprüche, die man wörtlich im Hirn einprägen muss. Die Mottos sind Wahrheit.“
- Es ergaben sich hier deutliche Hinweise auf die Nachhaltigkeit der Lerneffekte: *„... dass das Umgesetzte bleiben wird. Dies gilt es in der Familie weiter zu vermitteln.“ Ebenfalls eine eher langfristige Wirkung haben wird nach den Aussagen der Befragten „das Bewusstsein, Liebe zu zeigen“.*

3) Unterstützung in diesen Fragen, die auch nach den Kursen weiterhin benötigt wird [23]

Weitere Unterstützung wird vom überwiegenden Teil der Befragten gewünscht: weitere Kurse (3x), eine Fortsetzung, zusätzliche Themen (z.B. Partnerschaft) und Vertiefung von Themen (z.B. Schule, Pubertät).

- Die Kurse sollten länger dauern und hätten schon früher angeboten werden sollen (*„... dass sie viele Fehler dann nicht gemacht hätte“*).
- Wichtig ist auch, die bestehenden Angebote (z.B. Beratung in Schulfragen), bekannter zu machen, weil viele nichts davon wissen.

- › Der Kurs ist eine gute Grundlage, auf der man aufbauen kann (lebenslanges Lernen). Da die Kinder weiter wachsen, entstehen andere Probleme. Nach einiger Zeit ist eine Auffrischung der Inhalte nötig. Eine Frau sagt, sie habe im Kurs einen Teil vom Ganzen mitbekommen über Erziehung, Familie und den sozio-kulturellen Rahmen. Sie würde gerne mehr und den ganzen Rahmen sehen. Der Kurs dient als Wegweiser, es ist aber viel eigene Arbeit nötig.
- › Einem Mann zufolge reicht ein Kurs völlig aus. Dieser ist aber aus seiner Sicht sehr wichtig, auch für Männer.

4) Von den Kindern im Verhalten der Eltern festgestellte Veränderungen [19]

- › Viele Kinder haben Veränderungen im Verhalten ihrer Eltern (z.B. ruhiger, geduldiger, gelassener, weniger Schreien, aber konsequent) festgestellt und dies – je nach Alter – auch mitgeteilt. Zum Beispiel küssen sie die Eltern, sagen „Ich hab' Dich lieb“, schreiben Briefe oder verwenden viel Zeit auf gemeinsame Aktivitäten. Das Entschuldigen (2x) wird von den Kindern auch eingefordert, wenn es wieder ausbleibt.
- › Die Wirkungen des Kurses sind offensichtlich: „Du zeigst, was Du gelernt hast.“ Eine Mutter, die ihre Kinder nach dem Kurs als erwachsene Personen wahrgenommen hat, wurde vom Sohn gefragt: „Mama, was ist mit Dir los? Du reagierst ja ganz anders.“ Eine Tochter stellte fest: „Mama Du behandelst mich so gut.“ Eine pubertierende Tochter quittierte die gelassene Reaktion der Mutter auf ihren mitgebrachten Freund freudig: „Super wie Du Dich verhältst.“ Als eine Mutter es wieder anders machte, sagten ihre Kinder „Mach doch nochmal einen Kurs, da hast Du Dich besser verhalten.“
- › Einige Kinder sind ruhiger geworden. Sie genießen die Nähe, größere Aufmerksamkeit, mehr Zeit, mehr Verständnis. Seit es offen besprochen wird, handeln einige Kinder eigenverantwortlicher und selbständiger (z.B. ins Bett gehen).

5) Veränderungen im Eltern-Verhalten gegenüber den Kindern seit dem Kurs [30]

- › Die Eltern sind seit dem Kurs ruhiger (8x), geduldiger (2x), hören besser zu (2x), sind verständnisvoller (2x), offener, weniger aggressiv, vorsichtiger und entschuldigen sich. Sie sind aber auch konsequenter (2x) und selbstbewusster.
- › Wichtig ist auch, Liebe (2x) offen und für alle Kinder gleichermaßen zu zeigen. Eine Mutter konnte das vor dem Kurs nicht, seither streichelt und küsst sie ihre Kinder. Einer anderen gelingt es, Liebe für beide Kinder gleichermaßen zu zeigen. Man soll die Kinder nicht vergleichen, weil sie unterschiedliche Charaktere haben.
- › „Als Erwachsene müssen wir anfangen uns selbst zu verändern und Vorbild sein.“ Eine Frau versucht, die Sicht der Kinder einzunehmen und hat einen gemeinsamen Zeitplan aufgestellt.

- › Die Mottos sind gut zum Reflektieren des eigenen Handelns. Bei Fehlern erinnert man sich an die Kursinhalte. Eine Frau sagt, sie sei sehr impulsiv gewesen und sehr schnell wütend und laut geworden. Und wenn sie solche Situationen hat, kommen die Inhalte des Kurses ins Gedächtnis, dann hält sie inne und versucht es auf ruhige Art und Weise.
- › Eine andere Frau hat bis zum Kurs gedacht, sie macht es richtig, weil sie es so gewohnt ist. Nach dem Kurs versucht sie sich in positivem Sinn zu verbessern. Sie versucht das immer noch. Manchmal fällt sie zurück zur „vorherigen Mama“.
- › In einem Fall ist auch die Beziehung zum Ehemann besser geworden: Wenn die Frau wütend ist, greift sie nicht mehr den Ehemann an, sondern geht frische Luft schnappen und beruhigt sich dann.

6) Verhalten in der Familie sicherer geworden [21]

- › Die Eltern sind größtenteils und insgesamt sicherer geworden. Insbesondere Entscheidungen (3x) werden sicherer getroffen. Sie sind konsequenter, ruhiger, setzen Grenzen, können eher nein sagen und haben die „Zügel fester in der Hand gehalten, ohne das das Pferd – das Kind – es merkt.“
- › Mit den Kindern Reden bringt etwas, wenn man sich Zeit nimmt, auch für Streit. Sicherheit im Verhalten kann aber auch bedeuten, Fehler einzugestehen.
- › Die eigenen Handlungen werden bestätigt durch die Anwendung des gelernten Grundwissens und der Tips, die erhaltene Information und das entstandene Selbst-Bewusstsein (2x) bzgl. Erziehung. Sie wissen, dass sie es richtig gemacht (2x) haben.
- › Eine Frau berichtet, dass ihr Mann nach anfänglicher Skepsis („Was weißt Du schon?“) inzwischen auch aufgeschlossener ist.
- › Eine selbstbewusste Frau betont aber, dass sie schon vorher sicher war ebenso wie ein Mann, der dies etwas ironisch äußert: „Ein bisschen ist doch vom Kurs hängen geblieben“. Jetzt weiß er besser wie er mit dem Kind umgehen soll. Das hat ihn sicherer gemacht.

7) Verortung des eigenen Erziehungsstils [18]

Die Eltern wurden gebeten, ihren eigenen Erziehungsstil in den Dimensionen pädagogischen Denkens und Handelns (vgl. dazu die Abbildung und R. & A. Tausch, 1998: Erziehungspsychologie) zu verorten. Die horizontale Skala erlaubt dabei eine Einschätzung zwischen den Polen „Geringschätzung, emotionale Kälte, Abneigung“ und „Wertschätzung, emotionale Wärme, Zuneigung“. Auf der vertikalen Skala erfolgt eine Einschätzung im Hinblick auf das Ausmaß an „Lenkung und Kontrolle“ zwischen den Ausprägungen „minimal“ und „maximal“.

- Die geäußerten Positionen der Befragten waren jeweils plausibel aus den eigenen Erfahrungen heraus begründet. Eine Festlegung fiel den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jedoch oft schwer, weil ihre Handlungen situationsspezifisch und selten verallgemeinerbar waren.
- Besonders häufig (9x) genannt wurde die Ausprägung von maximaler Wärme und Wertschätzung bei mittlerer Kontrolle und Steuerung. In 5 weiteren Fällen war maximale Wertschätzung gepaart mit jeweils ansteigender Ausprägung der Lenkung von etwas, mittelstark, stark und maximal (2x). Dies wurde positiv konnotiert im Sinne von „Orientierung geben“ und in Verbindung gebracht mit Angst um die kleinen Kinder (z.B. auf dem Schulweg), Interesse an den Kindern und den speziellen Situationen.
- Eine Mutter benannte in beiden Dimensionen zwar starke Ausprägungen, betonte aber gelernt zu haben, dass Maxima nicht gut sind.
- Wie differenziert das Maß der Kontrolle eingesetzt wird, erläuterte eine Mutter von fünf Kindern im Alter zwischen 5 und 20 Jahren.
- Nur eine Mutter verortete sich auf der Wärme-Achse in der Mitte bei gleichzeitiger maximaler Kontrolle. Eine Mutter begründet ihre mittlere Wärme-Position mit befürchteter zu enger Bindung, die sonst, z.B. bei der Eingewöhnung in den Kindergarten, zu Problemen führen könnte.

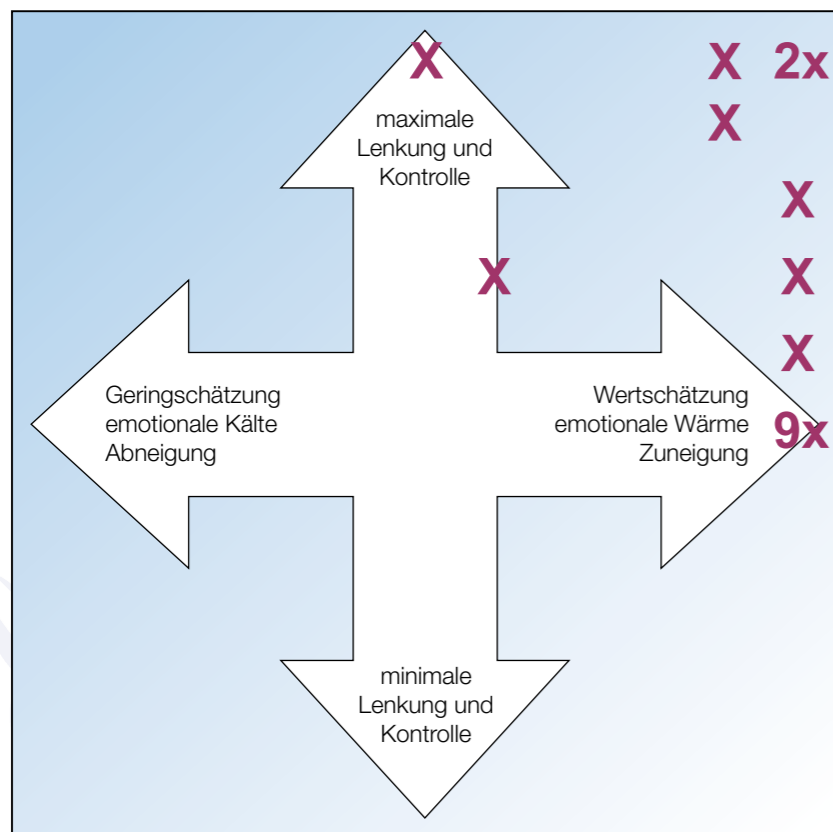


Abbildung: Dimensionen pädagogischen Denkens und Handelns (R. & A. Tausch)

8) Veränderung der Erziehungsziele seit der Teilnahme [25]

- In den meisten Fällen sind bei den Befragten seit dem Kurs keine neuen Ziele hinzugekommen.
- Häufig genannt wurde der Besuch der richtigen oder einer höheren (3x) Schule („Hauptschule ist mir zu wenig“) und eine Ausbildung. Die Eltern unterstützen ihre Kinder dabei und fördern sie (z.B. durch vorlesen).
- Viele berichten aber, Druck abgebaut zu haben (3x) im Hinblick auf Schule und Berufswahl. Für sechs Eltern ist eine stimmige Persönlichkeit der Kinder wichtig: „Dass sie gute Menschen werden, die gutes Verhalten und Benehmen haben.“ Dazu gehören auch Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung der Kinder, Selbstbewusstsein und nicht ängstlich sein, mit sich selbst im Reinen sein, Erfolg haben, und Respekt.
- Weitere Nennungen waren Liebe zeigen, Lernen (2x), sowie das Kennenlernen beider Kulturen und Finden eines Mittelwegs.

9) Am Kurs hat besonders gut gefallen [60]

In den Interviews wurden die bereits im Rahmen der Fragebogenerhebung benannten positiven Punkte bestätigt und persönlich bekräftigt. Häufig wurde mit dem pauschalen „Alles“ begonnen, das dann mit konkreten Punkten unterfüttert wurde.

- Sehr viele Nennungen beschreiben die Atmosphäre und den Gruppenprozess: offen, vertraulich, familiär, warm, Dialog, Erfahrungsaustausch (2x), Besprechen von (gleichen) Problemen (4x), Spaß (2x), Freundschaft, Kontakte, Verstehen der türkischen Mentalität.
- Die Inhalte (5x) und Informationen wurden von den vielfach gelobten Kursleitungen (6x) verständlich, offen und wertschätzend vermittelt. Die Mottos bleiben präsent. An besprochenen Themen (5x) wurden benannt: „Bedürfnisse und Wünsche“, „Tagesablauf in der Familie“, „gegenseitiger Respekt“, „Selbstbewusstsein stärken“ und Klärung, welche Themen vor Kindern angesprochen werden können.
- Große Bedeutung hatte die angebotene Kinderbetreuung (4x) und die freie Zeitbestimmung.
- Außerdem positiv bewertet wurden: Türkische Sprache (3x), Rollenspiele (3x), Gruppenarbeit (2x), Hausaufgaben, Partnerbewertungsbogen, psychische Unterstützung, Selbsterkenntnis (Spiegel vorgehalten), das Eingehen auf muslimische Bedürfnisse, Kindergarten als Veranstaltungsort. Ein Mann bewertet positiv, dass er nicht der einzige Mann in der Gruppe war.

10) Eher nicht gefallen / Verbesserungsmöglichkeiten [36]

Wie bereits zuvor auf vielen Fragebögen vermerkt, gab es meist „nichts“, was eher nicht gefallen hat. In den Gesprächen wurde dann genauer nachgefragt, um zu erfahren, wie man auch etwas gut Bewertetes noch weiter verbessern kann.

- Der Kurs sollte länger dauern (9x), er war zu kurz. Eine Vertiefung und weitere Themen werden gewünscht. Vorgeschlagen wird die Aufteilung des Kurses nach Altersstufen (2x) der Kinder.
- Ein Vorschlag im Hinblick auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit der Kurse war ein Nachtreffen (2x), um zu sehen, was umgesetzt wird und was bleibt. Außerdem gewünscht werden Material (2x) zum Nachlesen und Testbögen zum Selbsttest. Einmal wurde der kleine Raum genannt.
- Kritisiert wurden dominante Teilnehmerinnen und Teilnehmer (3x), die respektlos sind, das Gespräch an sich reißen und ihre Probleme besprechen. Eine Teilnehmerzahlbegrenzung (2x) auf 8 bis 10 wird vorgeschlagen.
- Kurs-Gebühr (2x): Gerade für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger wäre ein kostenloses Angebot nötig, weil die Teilnahme für sie sonst schwer möglich ist.
- Kinderbetreuung (2x) ist eine notwendige Voraussetzung, damit mehr Leute teilnehmen können.
- Besonders wichtig wäre zusätzliche Werbung (2x), um das Bekanntmachen des Angebots zu verbessern.

11) Beitrag der Kurse zur Integration der türkischsprachigen Bevölkerung [22]

Dass die Kurse einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten, wurde von vielen der Befragten bestätigt. Vier der Frauen sehen sich allerdings bereits aktiv und gut integriert.

- Im Kurs erhält man Informationen, entwickelt größeres Selbstvertrauen und wird offener. Dadurch könne man offener auf andere und die Gesellschaft zugehen. Durch das Wissen wird man sicherer in der Gesellschaft.
- Ein wichtiger Beitrag zur Integration ist die Erziehung der Kinder zu selbstbewussten und freien Menschen, die wissen, was sie wollen. Erst muss man die eigenen Kinder respektieren, dann werden sie auch von anderen Menschen respektiert.
- Durch bessere Erziehung werden die Kinder vom Stempel der türkischen Problemkinder befreit. Das ist eine Perspektive für die Zukunft, aber auch für die Gegenwart wichtig: „Ich bin nicht die schlechte Mutter von einem bösen Jungen, sondern die gute Mutter von einem guten Jungen.“
- „Wenn ein Kind eine Sprache und Kultur lernt, dann kann es auch eine 2. und 3. aufnehmen. Voraussetzung ist, dass man die eigene Kultur lernt und die andere Kultur dann auch lebt bzw. akzeptiert, dann wird es keine Integrationsprobleme geben.“ Bi-kulturelle Erziehung wird somit als Vorteil und Zugewinn interpretiert.

- Wichtig ist das Wissen um die Unterschiede zwischen deutschen und türkischen Werten und Kultur und ein Umgang mit gemischter Kultur: „Es ist wichtig, sich da ran anzupassen. Die Kinder leben in dieser Gesellschaft. Man muss verständnisvoll sein, wenn die Kinder etwas davon übernehmen, auch wenn es mit unserer Kultur nicht übereinstimmt.“ Eine Frau hat sich mit verschiedenen Werten und Erziehungsstilen auseinandergesetzt. Früher hätte sie nicht akzeptiert, dass ihre Tochter mit 16 Jahren einen Freund hat.
- Der Kurs zeigt, dass Türken und Deutsche die gleichen Probleme (2x) haben (z.B. schreiendes Kind an der Supermarktkasse).
- Ein Ehepaar benannte als weiteren Integrationsaspekt die positive Veränderung der Beziehung zwischen den Ehepartnern, die sich durch die Kurse weiterentwickeln kann.

12) Verbesserungsmöglichkeiten der Kurse im Hinblick auf die Erhöhung der Integrationsleistung [30]

Die Beantwortung dieser Frage fiel einigen zunächst schwer. Dennoch wurden zahlreiche Hinweise zur Verbesserung gegeben und Gedanken über Integration geäußert.

- Zwei Frauen sehen eine Verbesserungsmöglichkeit darin, dass mehr Leute den Kurs besuchen. Jeder, der nach Deutschland kommt, sollte daran teilnehmen, weil es sehr viel bringt.
- Ein wichtiger Zusammenhang besteht zwischen Elternkursen und Sprachkursen: Nach dem Elternkurs haben um die 100 Frauen an einem Sprachkurs teilgenommen. Die Information und Empfehlung (Sprachkurs) haben sie im Elternkurs bekommen. Zwei weitere Frauen betonen ebenso die Bedeutung der deutschen Sprache. Eine andere Frau weist darauf hin, dass ein Sprachkurs allein nichts bringt, wenn sie es nicht umsetzen kann. Sie sei einfach zu schüchtern, um das umzusetzen (sie hat bereits zwei Kurse gemacht).
- Viele Kindergärten haben den Kurs abgelehnt. Um viele zu erreichen, wäre es gut, wenn der Kurs eine Pflichtveranstaltung für alle Eltern der Kindergartenkinder wäre.
- Durch weitere Mottos und Themen könnte man noch intensiver in Richtung Integration hinarbeiten: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind wissbegierig. Sie hätten es wie ein Schwamm aufgesaugt. Wenn das Thema Integration in derselben Weise präsentiert und erarbeitet wird, kann noch mehr zur Integration der Zielgruppe beigetragen werden.
- Informationen über die verschiedenen Kulturen sollten im Kurs thematisiert werden, damit man sich besser versteht. Deswegen sollten die Kulturen im Kurs gemischt werden. Eine andere Frau regt interkulturelle Nachtreffen (deutsche, türkische, italienische, russische Eltern) an.

- › Auch die Unterstützung in Schulfragen wird als wesentlicher Beitrag zur Integration empfunden.
- › Jugendliche könnten an einzelnen Abenden am Kurs teilnehmen, um selbst etwas zu erzählen. Als Anschauungsmaterial wären auch Filme gut.
- › Eine Frau rät, im Kurs auf die Vorteile der Staatsangehörigkeit (man fühlt sich besser, kann mitgestalten) hinzuweisen und wünscht sich die Möglichkeit der doppelten Staatsangehörigkeit.

13) Kurs als Hilfeleistung die Kinder besser in schulischen Belangen zu unterstützen [26]

Die Eltern zeigten große Bereitschaft, ihre Kinder aktiv in schulischen Belangen zu unterstützen. Bei vielen war das bereits vorher so, für einige (4x) ist es noch kein Thema, weil die Kinder noch zu klein sind.

- › Eine Frau war vorher ungern und selten bei Sprechstunden. Seither ist sie aktiver, hat mehr Kontakt aufgenommen, ist häufiger hingegangen. Eine andere Frau engagiert sich jetzt sehr stark: „Die Lehrer wissen, dass sie eine bewusste Mutter vor sich haben.“
- › Die Informationen (2x) zur Schulbildung waren hilfreich, um den Kontakt mit der Schule zu halten und hinter dem Kind zu stehen. Der Bereich sollte aber stärker thematisiert werden.
- › Eine Frau fördert die Rahmenbedingungen der Tochter (z.B. durch Nachhilfe).
- › Eine Frau fördert das Selbstvertrauen, indem sie motiviert: „Das machst Du super“. Früher hat sie das ganz anders gemacht: „Du kannst das nicht, weil Du nichts tust“. Sie hat gelernt, dass man anders auf Kinder zugehen muss und sie unterstützen. Sie kann die Kinder unterstützen, auch wenn sie kein Deutsch kann. Sie kauft jetzt Bücher und sagt ihrem kleinen Kind: „Lies mir laut vor, da ich nicht so gut deutsch kann“, und regt es somit zum Lesen an.
- › Eine Frau hat verstanden, dass das Kind auch in die Förderschule gehen kann, ohne dass sie sich schuldig fühlt.
- › Eine Frau hat im Kurs Buchtipps erhalten, „wo ich nachschauen kann, wenn ich etwas nicht weiß“. Der Kinderschutzbund macht das Angebot, sich an ihn zu wenden, wenn man etwas braucht.
- › „Der kleine Kurs bringt große Früchte, meine Tochter geht jetzt zur Wirtschaftsschule.“

14) Ermutigung, in Zukunft verstärkt an der Gesellschaft teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten [22]

Der Kurs wird als anregend, ermutigend und aktivierend empfunden. Viele Eltern sind bereits stark engagiert, zum Beispiel im Stadtteilmütterprojekt (Augsburg), im Kindergarten (2x) oder im Elternbeirat der Schule. Wo die Frauen nicht nach außen bzw. in die Öffentlichkeit gehen, engagieren sie sich im unmittelbaren und familiären Umfeld (4x) als Multiplikatoren.

- › Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für Engagement. Für eine Frau war der Elternkurs hilfreich. Sie ist offener geworden und hat danach auch einen Deutschkurs (4x) besucht.
- › Wenn die Sprache perfekt wäre, hätte eine Frau schon einige Ideen. Aber so kann sie sich nicht einsetzen. Sie will die deutsche Sprache lernen, weil sie bis jetzt mit den Kindern überlastet war.
- › Eine Frau hat durch den Kurs Selbstbewusstsein aufgebaut, so dass sie sich jetzt traut, zu arbeiten und Arbeit sucht.

15) Männer als Kursteilnehmer [7]

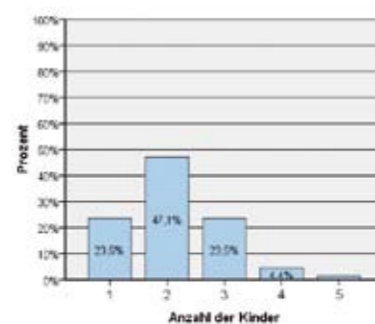
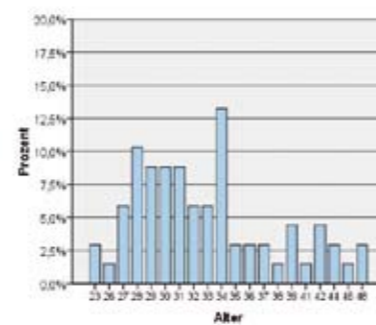
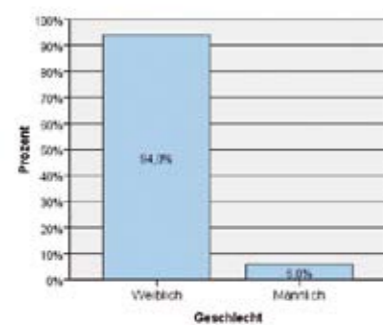
- › Zwei Männer bestätigten die Sinnhaftigkeit der Kurse. Direkt gefragt, was sie als Mann über die Kurse denken und ob es nicht reicht, wenn die Frau teilnimmt: „Ich kann dann meine Familie besser verstehen. Männer sollten es auch tun. Beide müssen die Kinder erziehen. Kinder müssen auch von ihm etwas lernen. Und Männer sollten auch was lernen und mithelfen.“ „Väter sollen auf jeden Fall kommen, weil es über die Familie geht.“
- › „Ich habe viel für mich als Mann gelernt. Man lernt viel über die Kinder und über sich. Als Mann befürchtet man, dass man im Kurs der Einzige zwischen vielen Frauen ist und kommt das erste Mal mit Zweifeln“.
- › Eine Frau hat ihren Mann zu 5 Einheiten mitgebracht und anschließend viele Veränderungen festgestellt.
- › „Die Teilnahme am Kurs ist nötig. Nur davon erzählen bringt nichts.“

V) PHASE 3: BEFRAGUNG EINER KONTROLLGRUPPE

A) Datenbasis

Befragt wurden insgesamt 68 Personen an fünf Orten (Augsburg, München, Nürnberg, Würzburg, Erlangen). Die Vermittlung der Fragebögen erfolgte über die Elternkursleitungen vor Ort. In München wurden drei Gruppen befragt (AWO, Ausländischer Elternverein München e.V., Frauenprojekt in der Initiativegruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.), in Nürnberg zwei Gruppen („Schule ohne Stress“, AWO-Kindergarten). Auf diese Weise wurde eine bayernweit geschichtete Kontrollgruppe erreicht, die sogar noch etwas größer ist als in Phase 1 (55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer).

Unter den Befragten waren 63 Frauen (94,0%) und 4 Männer (6,0%). Die Altersspanne reicht von 23 bis 48, wobei der Mittelwert bei 33,1 Jahren liegt und als häufigstes Einzelalter (9x) 34 genannt wurde. Fast die Hälfte der Eltern (47,1%) hat 2 Kinder, jeweils ein knappes Viertel (23,5%) hat 1 Kind bzw. 3 Kinder. Darauf folgen 4 Kinder (4,4%) und 5 Kinder (1,5%). Das ergibt insgesamt 176 Kinder. Diese sind zwischen 1 Monat und 25 Jahren alt, der Mittelwert liegt bei 7,5 Jahren. Das am häufigsten genannte Alter (19x) war 4 Jahre, gefolgt von 3 Jahren (17x).



B) Ergebnisse der Fragebogen-Erhebung

1) Erziehung der Kinder

Von den 68 Befragten benötigen derzeit 77,9% (53 Personen) Unterstützung in Erziehungsfragen. Von diesen benannten bei der offenen Frage 33 Personen insgesamt 45 Punkte:

- Erziehungsprobleme (11x)
- Sprache (9x)
- Schule (7x, davon 5x Hausaufgabe)
- Allgemeine und persönliche Fragen (5x). „Der Mensch braucht sein Leben lang und in jedem Gebiet Unterstützung.“
- Entwicklung der Kinder (2x)
- Verhalten des Kindes beeinflussen können (2x)
- Einzelnennungen (9x): Grenzen, Identitätsfindung, Konzentrationsschwäche, Leben zwischen bzw. in zwei Kulturen, Erklärung für Probleme, Psychologie des Kindes, Sozialkompetenz, Verhalten gegenüber dem Kind.

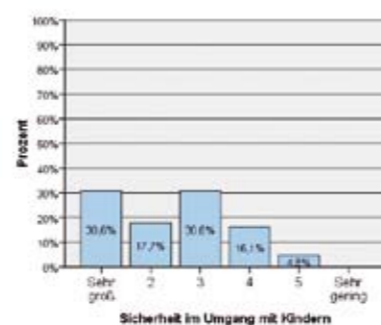
Mit 56,1% weiß mehr als die Hälfte (37 Personen), wo sie Unterstützung in Erziehungsfragen außerhalb der Familie bekommt. Als Quelle der Unterstützung benannten 30 Personen 44 Punkte:

- Kindergarten / Erzieherin (9x)
- Beratung(stellen) (7x)
- Therapeuten (6x, davon 4x Psychologe, 1x Ergo)
- Jugendamt (4x)
- Kommune (Gemeinde, Stadt) (3x)
- Projekt „Stadtteilmutter“ (3x)
- AWO (2x)
- Einzelnennungen (10x): Bücher, Elternkurs, Familienministerium, Familienzentrum, Freunde, Kinderarzt, Lehrer, Projekt „Rucksack“, Schule Versammlungen, Vereine.

58,2% (39 Personen) gaben an, Probleme mit der Erziehung ihrer Kinder zu haben. Hierbei wurden von 30 Personen 43 Punkte benannt:

- Durchsetzungsvermögen (8x)
- Sprache (6x, davon 2x Hausaufgabe, 1x Kontakt mit Lehrern)
- Schule (5x)
- Erziehung (2x) (Fragen, deutsche)
- Grenzen setzen (2x)
- Selbstbewusstsein (2x)
- Richtiges Verhalten (2x)
- Einzelnennungen (16x): Aggressivität, Aktivität, alle Bereiche, Alleinerziehend externe Vorbilder fehlen, Allgemein, Eifersucht, Einnässen, Hausaufgaben, Konzentrationsschwäche, Logopädie, Pubertät, Respekt, Schlafprobleme, Soziale Beziehungen, Trotz, Vorlesen.

Die Befragten schätzen ihre eigene Sicherheit im Umgang mit den Kindern relativ groß ein. Der Mittelwert liegt bei 2,5. „Sehr groß“ wurde mit 30,6% fast von einem Drittel angegeben, groß („2“) von 17,7% und eher groß („3“) von 30,6%. Der negative Extremwert („sehr gering“) wurde gar nicht benannt, gering („5“) von lediglich 4,8%.



2) Erziehungsziele

Die vorgegebenen Ziele, die aus den Nennungen in Phase 2 der Evaluation stammen, wurden von einem Großteil der Befragten bestätigt. Die größte Zustimmung erhielt Durchsetzungsvermögen mit 89,7%, gefolgt von anständiger Persönlichkeit (83,8%) und Selbständigkeit (75,0%). Den Besuch einer höheren Schule strebt mit 66,2% immerhin noch fast ein Drittel an. Somit rangieren Ziele, die sich auf die Gestaltung des Lebensalltags beziehen deutlich höher als der prestigeträchtige Schulbesuch. Ein Viertel (17 Personen) gab an, noch weitere Ziele zu haben. Davon äußerten sich 11. Diese beschreiben häufig die Eigenschaften einer sozialen Persönlichkeit näher:

- Ganzheitliche Weltsicht: „Tolerant sein, Wertvorstellung annehmen und leben in Frieden mit sich selbst, seiner Umwelt, der Schöpfung und dem Schöpfer sein, u.a. auch religiöse Erziehung.“
- „Geradlinigkeit, Mitgefühl, Friedfertigkeit“

- „Dass sie respektvoll, hilfsbereit und sozial eingestellt sind.“
- „Charakter stärken, positive Einstellung, vorurteilsfrei“
- Starke Persönlichkeit (3x) entwickeln, „...mit sich selbst einig zu sein.“
- Eigene Identität erreichen,
- Religion „dass sie ihre Religion gut kennen lernen und umsetzen können.“
- Selbstvertrauen,
- Zielbewusst.

3) Besuch eines Elternkurses

Der Großteil der Befragten (78,1%) könnte sich grundsätzlich vorstellen, einen Erziehungs- bzw. Eltern-Kurs zu besuchen. Von diesen wiederum würden mit 76,7% mehr als $\frac{3}{4}$ einen deutschsprachigen Kurs besuchen. Von den 10 Personen, die sich das nicht vorstellen können, benannten 9 folgende Gegenstände:

- Sprache (6x): Kein oder nicht ausreichendes Deutsch
- Kulturunterschiede (3x)

Ein weitaus größerer Teil (91,1% / 41 Personen) würde einen Kurs in türkischer Sprache besuchen. 12 Personen nannten 14 Gründe dafür:

- Ausdrücken ist in Muttersprache besser möglich (6x, davon je 1x Gefühle, Bedürfnisse, Probleme)
- Verstehen ist einfacher und besser (5x)
- Sprache (2x: kann wenig Deutsch, eigenes Türkisch weiterentwickeln)
- „Kann besser fühlen nicht nur lernen.“

4) Erwartungen

Für den Fall, dass die Befragten an einem Elternkurs teilnehmen würden, stimmten sie in der auf dem Fragebogen vorgegebenen Liste an Erwartungen mit hohen Anteilen zu: Die meisten Nennungen erzielten „hilfreiche Informationen über Erziehung erhalten“ (80,6%), „Probleme im Alltag besser lösen können“ (77,4%) und „neue Methoden in der Erziehung kennen lernen“ (74,2%). Etwas niedriger sind die Erwartungen bzgl. eines „besser funktionierenden Familienlebens“ 64,5%.

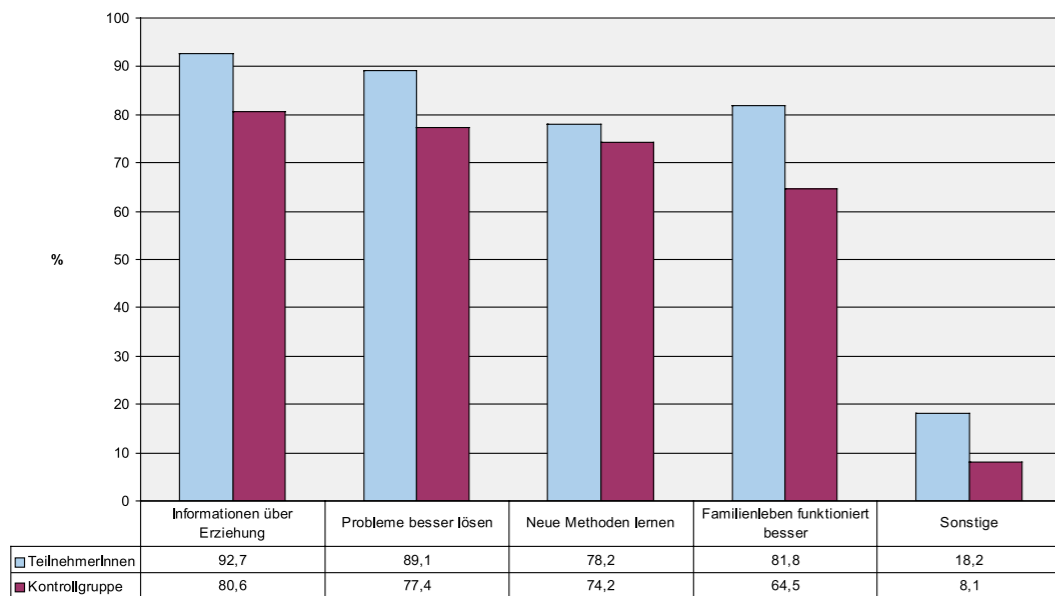
Als sonstige Erwartungen wurden von 8,1% (5 Personen) 6 Punkte benannt:

- Information „darüber, wie ich kompetenter, einfühlsamer usw. werde, um meinen Kindern eine eigene Identität zu vermitteln.“
- Durchsetzungsvermögen: „Wie man den Kindern beibringen kann, dass sie einfach eine Erziehung brauchen und wie man sich als Eltern hier durchsetzen kann.“

- Reflexion: „Wie empfindet mich mein Kind, wie nimmt er mich auf. Was mache ich ganz gut, wo muss ich mich noch verbessern.“
- Eigener Verantwortlichkeit bewusst werden.
- „Um mein Deutsch zu verbessern. Um eine bessere Mutter zu werden.“

Im Vergleich erhielten die vorgegebenen Effekte bei der Befragung der Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer eine signifikant stärkere Zustimmung (Information 92,7%, Probleme lösen 89,1%, funktionierendes Familienleben 81,5%, neue Methoden 78,2%).

Erwartungen



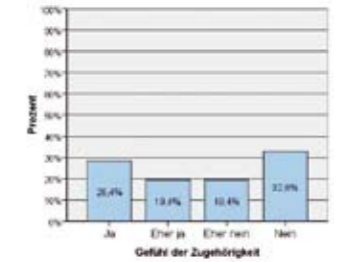
5) Integration

Den Fragen zur Integration wurde als Definition zugrunde gelegt:

„Integration wird im Folgenden verstanden als ein ständiger Prozess der Schaffung eines juristisch, sozial und ökonomisch gleichberechtigten Zusammenlebens von verschiedenen Gruppen in einer Pluralen Gesellschaft. Integration ist Aufgabe aller gesellschaftlichen Gruppen, wobei keine der Gruppen die Etablierung und Dominanz ihrer Interessen beanspruchen kann.“ (vgl. dazu Hacer Deniz Randel, Fachberaterin für türkischsprachige Elternkurse des DKSB Landesverband Bayern e.V., Diplomarbeit Dezember 2000: Gesellschaftliche Integration und Zweisprachigkeit türkischsprachiger Kinder in der deutschen Gesellschaft)

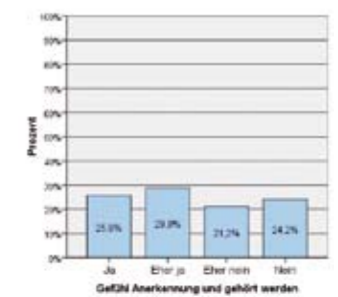
ZUGEHÖRIGKEIT

Der Gesellschaft in Deutschland (voll) zugehörig fühlen sich 28,4%. Mit „eher ja“ und „eher nein“ antworteten 19,4%. Ein klares „nein“ kam mit 32,8% von knapp einem Drittel der Befragten. Auf der vierstelligen Skala lag der Mittelwert bei 2,6.



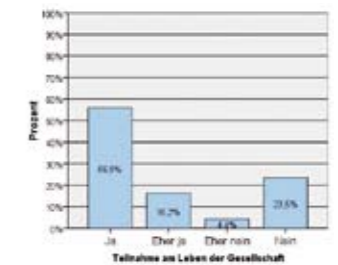
ANERKENNUNG

Die Frage, ob sie das Gefühl haben, dass sie in der Gesellschaft in Deutschland (verschiedene Institutionen wie Schule, Arbeitsplatz, Behörden, usw.) anerkannt und gehört werden, bejahten 25,8%. Die meisten Nennungen erhielten „eher ja“ mit 28,8%. Verneint wird die Anerkennung mit 24,2% von einem knappen Viertel der Befragten. Der Mittelwert lag bei 2,4.



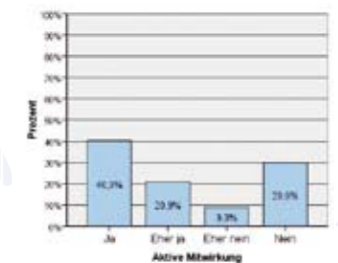
TEILNAHME

Bei der Frage, ob man im sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Leben in der Gesellschaft in Deutschland teilnimmt (z.B. Engagement in Schulen [wie Elternbeirat], Vereinen, Projekten, Kindergärten oder persönliche Weiterbildung, z.B. Deutschkurs) ergab sich ein Mittelwert von 2,0. Mehr als die Hälfte (55,9%) bejahte die Teilnahme, 16,2% äußerten ein „eher ja“. Überhaupt nicht teil nimmt mit 23,5% ein knappes Viertel der Befragten.



MITWIRKUNG

Gefragt nach einer aktiven Mitwirkung in diesen Bereichen ergab sich ein Mittelwert von 2,3, wobei 40,3% eine Aktivität benannten. 20,9% sehen sich „eher“ aktiv, 9,0% „eher“ nicht. Die Nicht-Mitwirkenden haben einen Anteil von 29,9%.



Auf allen vier Dimensionen zeigen sich somit mittlere Durchschnittswerte bei einer gleichzeitig sehr hohen Varianz. Es ist also von einer enorm großen Heterogenität im Hinblick auf die Adressantengruppen für weitere Kurse auszugehen. Dies sollte konzeptionell berücksichtigt werden.

Von den 49 Personen, die angaben, am Leben der Gesellschaft mitzuwirken, benannten 37 Personen insgesamt 68 Punkte und zeigten damit ihr breit gefächertes Engagement auf:

- Kindergarten (15x, davon 6x Elternarbeit in Nürnberg: Elterncafé, Mutter-Kindkurs, Elternfrühstück)
- Projekte (12x): 6x „Stadtteilmütter“, 2x „Hand in Hand“ „Gesundes Leben in der Schule“, „Rucksack“
- Deutschkurs (9x)
- Elternbeirat (7x, davon 1x Vorsitz)
- Vereine (5x)
- Schule (3x)
- Einzelnennungen (17x): „Ich kann nicht viel teilnehmen. Aber langsam beginne ich mehr teilzunehmen.“ AWO Callcenter-Trainingsmaßnahme, Berufsausbildung/-findung (bfz), „DITIB“ Türkisch – Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.: In allen von ihm organisierten Bereichen, „Ich verletze deren Gesetze nicht. Ich treffe mich häufig mit deutschen Freunden.“ Gesundheitsvorträge, Hausaufgabenbetreuung, Interkultureller Bund für Frauen, Kinderkurse, Kosmetikkurs, „Sozial und kulturell“, „sozial und ökonomisch“, Stadtteilstefte organisieren, Kontakte als Tanzlehrerin, Wassergymnastik, Weiterbildung persönliche.

6) Unterstützung bei schulischen Belangen

61,5% (40 Personen) benötigen Unterstützung in schulischen Belangen. 27 Personen benannten dabei 38 Punkte:

- Hausaufgaben(-hilfe) (12x)
- Schulsystem (6x)
- Sprache (2x)
- Lehrer (2x) Verhalten gegenüber Lehrern. „Als ein recht aktives Elternteil, bin ich oft auf Missverständnis gegenüber Lehrern gestoßen. Sie neigen eher dazu, einen Schüler, der schwach in einem Fach ist, aufzugeben als ihn in seinen Schwächen zu stärken. Weiterhin ist auf der anderen Seite ein Schüler mit einem hohen IQ ein Problemfall für die Schule. Sie wissen nichts mit ihm anzufangen.“

- Elternabende, Fächer (Deutsch, Mathe), IQ hoch (vgl. oben), Kindergarten, Kommunikation mit der Schule, Konzentrationsproblem, Lernmethoden, Unterrichtsinhalte, Weiterbildungsmöglichkeiten.
- „Schul- und Hausaufgabenbereiche den Kindern bewusster machen und ihnen zeigen wie wichtig es ist, ob man in der Schule erfolgreich bzw. nicht erfolgreich ist.“
- „Während der ganzen Schullaufbahn meiner Kinder brauche ich Informationen über die Erziehung.“
- „Ich habe wenig Mut, da ich glaube, dass mein Wissen über schulische Belange nicht ausreichend ist.“

Allerdings benannten auch 4 Eltern von Kindern unter 5 Jahren einen schulischen Unterstützungsbedarf. Dies deutet möglicherweise auf eine pessimistische Grundhaltung gegenüber der Schule hin. („Alle Themen“, „Unterstützung in der Schule brauche ich bei meinem Kind immer.“ „Alles was ausländischen Schülern hilfreich ist.“ „Schulumfang. Was Eltern zusätzlich zur Schulerziehung machen können“).

VI) FAZIT: ZENTRALE ERGEBNISSE UND EMPFEHLUNGEN

Vor allem vier zentrale Lern- und Entwicklungseffekte konnten sehr eindeutig nachgewiesen werden:

- › Zugewinn an Wissen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mehr und Neues über Erziehung erfahren: neue Methoden, Ideen, wichtige Informationen.
- › Verbesserung der Reflexionsfähigkeit: Sie denken – wohl deswegen – mehr über ihre Erziehungsmethoden und ihre Erziehungsziele nach als vorher.
- › Änderungen des Erziehungsstils und zentraler Einstellungen: Sie berichten über ein ruhigeres, geduldigeres, aber konsequenteres, insgesamt sichereres Verhalten in der Familie und dadurch auch über ein besser funktionierendes Familienleben.
- › Stärkung der Identität und des Selbstwertes: Sie sind – ausgestattet mit mehr Selbstvertrauen - besser in der Lage, Grenzen zu setzen und können Probleme mit den Kindern im Alltag selbstbewusster und dadurch effektiver lösen.

Alle vier Effekte konnten auch in den Interviews wiedergefunden werden, so dass eindeutig auch von nachhaltigen Wirkungen ausgegangen werden kann.

Die Arbeit mit den Mottos hat – lerntheoretisch gesehen – im Sinne der Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens und in diesem Zusammenhang mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Sinne von Integration – gut funktioniert. Die beiden Mottos, die bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei die deutlichste und nachhaltigste Wirkung hinterlassen haben, waren:

- › "Zum Wachsen braucht man Anerkennung, Liebe und Vertrauen!"
- › "Ein Vorbild dringt tiefer als Worte!"

Allerdings gibt es auch Anhaltspunkte für die Empfehlung, bei der künftigen didaktischen und inhaltlichen Umsetzung der Mottos die Themen Integration und Prävention noch stärker in den Vordergrund zu rücken.

Die Kurse selbst werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern außerordentlich positiv bewertet. Spitzenreiter sind die Kursleiterinnen und Kursleiter selber mit einer Durchschnittsnote von 1,1! Ehrlich, vertrauensvoll, menschlich, geduldig, authentisch, erfahren, nett, freundlich, witzig, zuverlässig – wurden hier nahezu durchgängig als

Adjektive verwendet. Der Kurs war sehr gut verständlich, hat eine große Bedeutung für den Alltag und er hat viel Spaß gemacht. Aber auch Vortragsstil, Informationsgehalt und die Atmosphäre in den Kursen – also alle zentralen erwachsenenpädagogischen Indikatoren – sind mit viel Lob und Anerkennung versehen worden. An dieser Stelle gibt es nur wenige, eher im Zusammenhang mit organisatorischen Fragen genannte Anhaltspunkte für Optimierungsbedarfe.

Als zentral und sehr wichtig wurde eingeschätzt, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten werden: Das Verständnis der Kultur, der Mentalität und der spezifischen Probleme wird wesentlich erhöht und ein großer Teil der Zielgruppe erst dadurch wirklich erreicht. Es ist zu empfehlen, das Prinzip der Muttersprachlichkeit – auch im Hinblick auf weitere Zielgruppen – aufrecht zu erhalten und auch pädagogisch offensiv zu vertreten.

Die Kursgebühren werden überwiegend als angemessen empfunden. Allerdings wurden auch einige gegenteilige Meinungen – vor allem in der Gruppe der deutlich sozial Benachteiligten – gefunden. Hier sollte über geeignete Formen der Ermäßigung bzw. Freistellung nachgedacht werden, zumal vor allem in dieser Gruppe Präventionseffekte von besonderer Bedeutung zu sein scheinen.

Die geäußerten negativen Kritikpunkte gehen vor allem in Richtung auf Verbesserungsvorschläge und Entwicklungspotentiale für die Weiterarbeit mit diesem Konzept: Der Kurs war zu kurz, könnte inhaltlich – vor allem im Hinblick auf die Themen Integration und Prävention – breiter angelegt sein und könnte auch an vielen Stellen noch vertieft werden. Ein längerer Kurs – darauf deutet viel hin – hätte dann auch eine wesentlich stärkere und nachhaltigere Integrationswirkung. Mehr Kurse könnten angeboten werden. Es besteht große Nachfrage.

Dass die Kurse konzeptionell und in der Umsetzung zur Integration beitragen, wird von der ganz überwiegenden Mehrheit der Befragten uneingeschränkt bestätigt. Entscheidender Wirkmechanismus: Man kann offener und selbstbewusster auf andere und auf die deutsche Gesellschaft zugehen. („Ich bin nicht mehr die schlechte Mutter von einem bösen Jungen, sondern die gute Mutter von einem guten Jungen.“). Der Kurs regt an, ermutigt und aktiviert. Auch das Wissen um die Unterschiede zwischen deutschen und türkischen Werten und Kulturen scheint hier eine zentrale Rolle zu spielen. Nach den Elternkursen haben in der Folge viele an einem Sprachkurs teilgenommen. Der Zusammenhang zwischen diesen beiden Angeboten ist evident und entfaltet – gerade in der Kombination – Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. Daraus ergibt sich eine weitere entscheidende Integrationswirkung.

Aus der Analyse der Interviews haben sich diese insgesamt deutlich positiven Bewertungen nahezu durchgängig bestätigen lassen. Darüber hinaus hat sich aber auch eine Vielzahl wichtiger Anhaltspunkte ergeben, die für die Weiterentwicklung der Konzeptionen und für die künftige Angebotsstruktur in diesem Bereich von hoher Bedeutung sein könnten:

- Es hat sich bestätigt: Dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten werden, spielt eine ganz zentrale Rolle, nicht nur weil viele kaum deutsch sprechen können, sondern auch um Emotionen besser ausdrücken, Missverständnisse vermeiden und Erziehungssituationen besser verstehen zu können.
- In den Kursen inhaltlich bedeutend ist vor allem die Verbesserung der Reflexionsfähigkeit über das eigene Verhalten gegenüber den Kindern: verständnisvoller und respektierender Umgang, ruhige und offene Kommunikation und Verständigung, positiv auf das Kind zu schauen und Leistungen anzuerkennen, standen im Zentrum der Reflexionen. Weitere Unterstützung in diesen Fragen wird größtenteils gewünscht, z.B. durch weitere Kurse, denn der Kurs wird als eine gute Grundlage gesehen, auf der man im Sinne lebenslangen Lernens aufbauen kann.
- Viele Kinder haben Veränderungen im Verhalten ihrer Eltern (ruhigerer, geduldigerer und gelassenerer Umgang, weniger Schreien, konsequenteres Handeln) festgestellt. Die positiven Wirkungen des Kurses sind so auch aus indirekter Perspektive offensichtlich. Die Eltern sind insgesamt sicherer geworden, insbesondere Entscheidungen werden sicherer getroffen. Auch die Erziehungsstile der Eltern verändern sich insgesamt deutlich in Richtung auf mehr Verständigungsorientierung. Die Veränderung der Erziehungsziele der Eltern deutet auf eine Zunahme der Bedeutung von Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung der Kinder, Selbstbewusstsein und Respekt hin. Gerade hier sind Präventionseffekte im Hinblick auf spätere Gewaltbereitschaft und Kriminalität bei den Kindern, wie sie auch in anderen Studien zur Wirkung von Erziehungskursen gezeigt werden konnten, deutlich geworden.
- Dass die Kurse in der Lage sind, einen wichtigen Beitrag zur Integration der türkischsprachigen Bevölkerung zu leisten, hat sich auch in den Interviews, also hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Wirkungen, bestätigt: deutliche Aktivierung, mehr Informationen, größeres Selbstvertrauen, größere Offenheit, und die Wahrnehmung von bikultureller Erziehung als Stärke bei gleichzeitigem Wissen um die Unterschiede zwischen deutschen und türkischen Werten und

Kultur. Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Integrationsleistung werden vor allem gesehen in einer stärkeren Verbreitung der Kurse und in ihrer Verbindung mit Sprachkursen. Und auch hier zeigt sich erneut: Mit den Mottos und Themen könnte man methodisch-didaktisch, also im erwachsenenpädagogischen Sinne, noch deutlicher in Richtung Integration hinarbeiten.

- Indirekt werden die Kurse auch als Hilfeleistung in schulischen Belangen gesehen: größere Bereitschaft und auch Fähigkeit, die Kinder aktiv in schulischen Belangen zu unterstützen. Mehr Informationen zur Schulbildung und ein besserer Kontakt mit der Schule erleichtern die Lösung vieler Schwierigkeiten bereits im Vorfeld. Auch an dieser Stelle wird das enorme präventive Potential der Kurse deutlich: Die Ermutigung wird vermittelt, in Zukunft verstärkt an der Gesellschaft teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten.

Die gezeigten Effekte aus der Fragebogenerhebung weisen in der Zusammenschau mit den Interviewdaten insgesamt betrachtet deutlich auf große Nachhaltigkeit hin. Dies zeigt sich vor allem nach der Analyse derjenigen Daten aus den Interviews, die im zeitlichen Abstand von bis zu einem Jahr nach der Teilnahme am Elternkurs geführt wurden. Inhalte des Kurses wurden im Alltag umgesetzt und sind noch präsent. Die Mottos hängen beispielsweise in einigen Familien visualisiert am Kühlschrank. In kniffligen Erziehungssituationen werden sie wieder vergegenwärtigt.

Die Ergebnisse der Kontrollgruppenbefragung machen darüber hinaus Haltungen und Bedürfnisse der Adressaten- und Zielgruppen der türkischsprachigen Elternkurse deutlich. Dadurch lassen sich einerseits der Erfolg und die Passung der bisherigen Kurse bestätigen, andererseits werden sowohl der hohe Bedarf an weiteren Angeboten als auch eine Vielzahl an Anhaltspunkten und Spezifika deutlich, die zu deren konzeptioneller Weiterentwicklung und Optimierung aufgegriffen werden können.

Abschließendes Fazit: Ein inhaltlich passgenaues und insgesamt – auch nachhaltig – wirksames Konzept, das die staatlichen Integrationsbemühungen insgesamt gut und vor allem an einer strategisch entscheidenden Stelle – dort wo es um Erziehung und Bildung geht – ergänzt und unterstützt. Ein Konzept, das es lohnt ausdifferenziert und weiterentwickelt zu werden.

SCHLUSSWORT

Die Ergebnisse der Evaluation bestätigen deutlich, dass wir als DKSB – Landesverband Bayern mit dem muttersprachlichen Angebot „Starke Eltern – Starke Kinder®“ türkischsprachige Eltern erreichen.

Die Sprache spielt eine zentrale Rolle. Die Eltern fühlen sich durch das Angebot in ihrer Muttersprache gehört und anerkannt. Wir werden die türkischsprachigen Eltern auch weiterhin und noch verstärkt im Elternkurs dazu motivieren, sich auch in der deutschen Sprache zu verbessern. Dabei stellt zukünftig die noch engere Zusammenarbeit mit Trägern und Einrichtungen von Sprach- und Integrationskursen für uns einen wichtigen Aspekt dar.

Die Ressourcen der Eltern werden im Elternkurs in den Vordergrund gestellt. Die wichtige Bedeutung der Bi-kulturalität und Bi-lingualität wird im Elternkurs „Güçlü Veli – Güçlü Çocuk®“ speziell thematisiert. Zu diesem Themenkomplex möchten wir als Landesverband den Elternkursleiterinnen und Elternkursleitern verstärkt fachlich aufbereitete Fortbildungen anbieten. Auf der Basis der Ergänzungsmaterialien des Bundesverbandes bieten wir darüber hinaus ein auf das Thema Pubertät fokussiertes Training an. Dabei soll auch auf die spezifischen Lebenssituationen türkischsprachiger Jugendlicher eingegangen werden.

Die Evaluation zeigt, dass bei den teilnehmenden Eltern ein Bedarf an Auffrischungseinheiten mit spezifischeren Inhalten existiert. Diesem wollen wir nach Möglichkeit nachkommen und dabei auch interkulturelle Begegnungen beispielsweise von türkischen, russischen und deutschen Eltern ermöglichen. Gleichzeitig möchten wir das Angebot auch weiterhin in der Öffentlichkeit bekannt machen, beispielsweise in Kindergärten und Schulen, aber gerade auch in Kulturvereinen und in Moscheen. Abschließend möchten wir uns ganz herzlich bei allen Eltern und Kursleiterinnen und Kursleitern für die bereitwillige und zahlreiche Teilnahme an der Evaluation bedanken. Weiterhin bedanken wir uns bei dem AWO-Kindergarten Nürnberg, bei der AWO-München, beim Ausländischen Elternverein München, beim Deutschen Kinderschutzbund Augsburg, Coburg, Erlangen, Kempten, Nürnberg, Schweinfurt und Würzburg, beim Frauenprojekt in der InitiativGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung, beim Interkulturellen Zentrum in Schweinfurt, bei der Kinderarche Führt, bei der Schule ohne Stress in Nürnberg, beim Stadtteilmutterprojekt in Augsburg und bei den Moscheen in Erlangen und Würzburg für die Unterstützung bei der Evaluation. Unser besonderer Dank gilt auch Prof. Dr. König und Herrn Maschke von der Arbeitsstelle für Praxisforschung und Evaluation an der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg für die wissenschaftlich fundierte Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation der vorliegenden Evaluation.

Hacer Deniz Randelr

Fachberaterin für türkischsprachige Elternkurse
Deutscher Kinderschutzbund - Landesverband Bayern

Andrea Bergmayr

Fachbereichsleitung Elternkurse
Deutscher Kinderschutzbund - Landesverband Bayern

ELTERNKURS DES AUSLÄNDISCHEN ELTERNVEREINS E.V. MÜNCHEN IM JOSEFSTAL IM APRIL 2008



ANHANG: ERHEBUNGS-INSTRUMENTE

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND BAYERN E.V.

TÜRKÇE VELİ KURSLARI'NIN DEĞERLENDİRİLMESİ İÇİN ANKET

FRAGEBOGEN ZUR BEWERTUNG DER TÜRKISCHSPRACHIGEN ELTERNKURSE

10 dakikanızı ayırarak aşağıdaki soruları yanıtlamanızı rica ediyoruz. Bu sorulardan elde edilecek sonuçlar Veli Kursları'nın geliştirilmesine ve yetkinleştirilmesine yardımcı olacaktır. Lütfen, sizin için doğru olan yanıtı altı basamaklı yanıtlar üzerinden değerlendiriniz ve uygun olan kutuya X işareti koyarak yanıtınızı işaretleyiniz.

Çok doğru doğru değil

'Çok doğru'dan 'doğru değil'e kadar sıralanan bu yanıt kutularının arada kalanlarını, bu iki uç arasından siz derecelendirebilirsiniz. Değerlendirmeleriniz ve yanıtlarınız gizli tutulacaktır.

Wir bitten Sie, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen und die folgenden Fragen zu beantworten. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen der Weiterentwicklung und Verbesserung der Elternkurse dienen. Bitte beurteilen Sie auf der sechsstufigen Skala, wie stark die Aussagen für Sie zutreffen. (durch ankreuzen)

Trifft voll zu Trifft überhaupt nicht zu

Auf den Kästchen dazwischen können Sie Ihre Bewertungen abstimmen. Die Auswertung erfolgt anonym. Ihre Antworten werden absolut vertraulich behandelt.

Kurs yeri: _____ Kursun bitimi: _____
Kursort Kursende

Cinsiyet: bayan erkek
Geschlecht weibl. männl.

Kaç yaşındasınız: _____
Wie alt sind Sie?

Kaç çocuğunuz var? _____ Çocuklarınız kaç yaşındadır? _____
Anzahl der Kinder Wie alt sind Ihre Kinder?

Kurstan nasıl haberdar olmuştunuz?
Wie sind Sie auf den Kurs aufmerksam geworden?

Kurstan beklentileriniz ne idi? Lütfen, kutulardan uygun olanlarını işaretleyiniz.
Mit welchen Erwartungen sind Sie in den Kurs gegangen? (Bitte zutreffendes ankreuzen)

- Çocuklarla güncel sorunların daha iyi çözümü için.
...dass ich die Probleme mit den Kindern im Alltag besser lösen kann.
- Eğitim konusunda yardımcı olabilecek bilgiler elde etmek için.
...dass ich hilfreiche Informationen über Erziehung erhalte.
- Eğitim alanında yeni yöntemleri tanımak için.
...dass ich neue Methoden in der Erziehung kennen lerne.
- Aile yaşamımın daha iyi işlemesi için.
...dass mein Familienleben besser funktioniert.
- Diğer beklentiler. (Lütfen yazınız.)
Sonstige Erwartungen? (Bitte eintragen:)

Kursun etkileri Wirkungen des Kurses	Çok doğru / Trifft voll zu	doğru değil / Trifft überhaupt nicht zu
Kurstan beri, kendi eğitim yöntemlerim üzerine daha çok düşünüyorum. Seit dem Kurs denke ich mehr über meine Erziehungsmethoden nach.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kurstan bu yana çocuklara karşı davranışlarım değişti. Mein Verhalten den Kindern gegenüber hat sich seit dem Kurs verändert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Çocuklarım, davranışlarımdaki değişiklikleri fark ettiler. Meine Kinder haben Veränderungen in meinem Verhalten festgestellt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kurs, eşimle ilişkilerimi olumlu etkiledi. Der Kurs hat positiven Einfluss auf die Beziehung mit meinem Mann/meiner Frau.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kurs, akraba ve çevre ilişkilerimde, sorunların çözümünde yardımcı oldu. Der Kurs ist hilfreich für die Lösung von Problemen in meiner Umgebung (Bekannte, Verwandte...).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Aile içi davranışlarımda daha güven kazandım. Ich bin in meinem Verhalten in der Familie sicherer geworden.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kursa katıldığımdan bu yana, eğitim hedeflerim değişti. Meine Erziehungsziele haben sich seit der Teilnahme verändert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Bu kursu, arkadaşlarıma ve tanıdıklarına da önereceğim. Ich werde den Kurs meinen Freunden und Bekannten weiterempfehlen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

Kursun değerlendirilmesi Beurteilung des Kurses	Çok doğru / Trifft voll zu	doğru değil / Trifft überhaupt nicht zu
Kurs ücreti yüksek. Die Gebühr für den Kurs ist zu hoch.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kursların Türkçe verilmesi önemlidir. Es ist wichtig, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten werden	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kursun Almancasına da gitmek isterim. Einen Kurs in deutscher Sprache würde ich auch besuchen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kursun içeriği güncel yaşantım için büyük anlam taşıyor. Die Inhalte des Kurses haben eine große Bedeutung für meinen Alltag	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kurs, iyi anlaşılıyordu. Der Kurs war gut verständlich.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Kurs zevkli idi. Der Kurs hat Spaß gemacht.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Bu konularda ileride de desteğe ihtiyacım var. Ich brauche auch weiterhin Unterstützung in diesen Themen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Beni geliştirecek başka kurslara (örneğin, Almanca dil kursu vb.) gitmeyi de düşünebilirim. Ich kann mir vorstellen, weitere Kurse zu meiner persönlichen Weiterentwicklung (z.B. Deutschkurs) zu besuchen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

Özdeyişlerden, sizin için önemli olan **üç** tanesi hangisiydi? (Aşağıdaki kutulardan sadece **üçünü** işaretleyiniz, lütfen daha fazlasını değil.)

Welches waren für Sie die **drei** wichtigsten Mottos? (Bitte nur **drei** Kreuze machen, nicht mehr)

<input type="checkbox"/> Çocuğunuzun olumlu yanlarını fark ediniz! <i>Achte auf die positiven Seiten des Kindes!</i>	<i>Du auf den anderen!</i>	<input type="checkbox"/> Yetişmek için, sevgi, güven, takdir gerekir! <i>Zum Wachsen braucht man Anerkennung, Liebe und Vertrauen!</i>
<input type="checkbox"/> Saklanmak istediğinde çok iyi saklanma ki, bir gün kendini aramak zorunda kaldığında tekrar bulabilesin! <i>Wenn Du Dich verstecken willst, verstecke Dich nicht zu gut, irgendwann mal musst Du Dich selbst ja wiederfinden!</i>	<input type="checkbox"/> Gerçekliği dil yaratır! <i>Sprache schafft Wirklichkeit!</i>	<input type="checkbox"/> Daha fazla dinle, daha iyi anlarsın! <i>Hör dem Kind mehr zu, dann verstehst Du es besser! Seiten des Kindes!</i>
<input type="checkbox"/> Başkalarının duygusal sorunlarını onlar için çözemezsiniz. <i>Keine kann für den anderen dessen emotionale Probleme lösen!</i>	<input type="checkbox"/> Duygular dışı vurulabilmeli ve kabullenilmelidir! <i>Alle Gefühle als solche sind erlaubt und akzeptiert</i>	<input type="checkbox"/> Değişimi önce kendinden başlat, diğerlerinden değil! <i>Verändere zuerst Dein Verhalten und erwarte nicht, dass der andere den ersten Schritt tut!</i>
<input type="checkbox"/> Çatışmada, gücünü ne kadar fazla kullanırsan, etkin o kadar azalır! <i>Je mehr Macht Du in einer Konfliktsituation anwendest, desto weniger bleibenden, positiven Einfluss hast</i>	<input type="checkbox"/> Kararları birlikte alıyorsan, sen de uymak zorundasın! <i>Wenn man Beschlüsse, die einen selbst betreffen, mitentscheiden kann, ist man auch eher bereit, sie einzuhalten!</i>	<input type="checkbox"/> Acelen varsa dolaylı yoldan git! <i>Wenn Du es eilig hast, mach einen Umweg</i>

Lütfen kursun beş konusunun her birini ayrı ayrı, 1-6 arası not vererek değerlendiriniz:

(1 = çok iyi... 6 = zayıf. Lütfen her kutuya sadece bir not yazınız.)

Bitte bewerten Sie mit einer Schulnote (1 – 6), wie gut Sie die fünf Kursthemen finden. (Bitte eine Zahl eintragen)

Değerlerde netlik
(Klare Werte)

Kendini tanıma
(Selbstkenntnis)

Ön yargısız ve korkusuz olarak başkalarıyla iletişim becerisi
(Fähigkeit, anderen vorurteilslos und angstfrei zu begegnen)

İletişimde netlik
(Klarheit in der Kommunikation)

Sorunu tanıma ve çözüm becerisi
(Fähigkeit, Probleme zu erkennen und Lösungen zu ermöglichen)

Sizin en çok hoşunuza giden ne idi?
Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Hoşunuza gitmeyen ne oldu?
Was hat Ihnen eher nicht gefallen?

Lütfen kursun beş konusunun her birini ayrı ayrı, 1-6 arası not vererek değerlendiriniz:

(1 = çok iyi... 6 = zayıf. Lütfen her kutuya sadece bir not yazınız.)

Bitte bewerten Sie mit einer Schulnote (1 – 6), wie gut Sie die fünf Kursthemen finden. (Bitte eine Zahl eintragen)

Lütfen aşağıdaki soruları da 1-6 arası not vererek değerlendiriniz.
(Her kutuya sadece bir not verilmelidir.)

Bitte bewerten Sie abschließend mit einer Schulnote (1-6) (Bitte eine Zahl eintragen)

Kurs yöneticisi
...die Kursleiterin / den Kursleiter.

Kurs odasının atmosferi ve donanımı
...die Räumlichkeiten, in denen der Kurs stattfindet (Ausstattung, Atmosphäre).

Genel olarak kursun kendisi
...den Elternkurs insgesamt.

ANKETİ DOLDURDUĞUNUZ İÇİN TEŞEKKÜR EDERİZ !

VIELEN HERZLICHEN DANK FÜR DAS AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS!

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND BAYERN E.V.

INTERVIEWLEITFADEN ZUR BEWERTUNG DER TÜRKISCHSPRACHIGEN ELTERNKURSE
Wir bitten Sie, sich eine halbe Stunde Zeit zu nehmen und die folgenden Fragen zu beantworten.
Die Ergebnisse dieser Befragung sollen der Weiterentwicklung und Verbesserung der Elternkurse dienen.

Zuerst ein paar Fragen zur Beurteilung des Kurses		
1	Welche Rolle hat es gespielt, dass die Kurse in türkischer Sprache angeboten wurden?	<input type="checkbox"/>
2	Welche Inhalte des Kurses haben zurückblickend die größte Bedeutung für Ihren Alltag?	<input type="checkbox"/>
3	Welche Unterstützung in diesen Fragen könnten Sie zur Zeit weiterhin brauchen?	<input type="checkbox"/>

Jetzt ein paar Fragen dazu, was der Kurs bei Ihnen bewirkt hat:		
4	Haben Ihre Kinder Veränderungen in Ihrem Verhalten festgestellt? Wenn ja, inwiefern?	<input type="checkbox"/>
5	Wie hat sich Ihr Verhalten den Kindern gegenüber aus Ihrer Sicht seit dem Kurs verändert?	<input type="checkbox"/>
6	Haben Sie den Eindruck, dass Sie in Ihrem Verhalten in der Familie sicherer geworden sind? Wenn ja, inwiefern?	<input type="checkbox"/>
7	Die verschiedenen Erziehungsstile, die es gibt, lassen sich in einem solchen Schema ordnen und beschreiben. [erklären] Können Sie sich mit Ihrem eigenen Erziehungsstil in diesem Schema verorten? (vor dem Kurs – nach dem Kurs)	<input type="checkbox"/>
8	Haben sich Ihre Erziehungsziele seit der Teilnahme verändert? Wenn ja, wie?	<input type="checkbox"/>

Zum Abschluss möchten wir Sie noch um ein paar allgemeine Einschätzungen zu den Kursen aus Ihrer Sicht bitten:		
9	Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	<input type="checkbox"/>
10	Was hat Ihnen eher nicht gefallen? Was könnte man noch verbessern?	<input type="checkbox"/>
11	Haben Sie den Eindruck, dass diese Kurse insgesamt auch einen Beitrag zur Integration von der türkischsprachigen Bevölkerung? Wenn ja, welchen?	<input type="checkbox"/>
12	Was könnte an den Kursen insgesamt noch verbessert werden, um diese Integrationsleistung noch zu erhöhen?	<input type="checkbox"/>
13	War der Kurs eine Hilfeleistung für Sie, ihre Kinder besser in schulischen Belangen zu unterstützen? Wenn ja, in welcher Weise?	<input type="checkbox"/>
14	Hat der Kurs Sie ermutigt, in Zukunft verstärkt an der Gesellschaft (im sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Leben der deutschen Gesellschaft) teilzuhaben und diese aktiv mitzugestalten? (z.B. Engagement in Schulen, Vereinen, Kindergarten oder persönliche Weiterbildung, z. B. Deutschkurs)	<input type="checkbox"/>

VIELN HERZLICHEN DANK, DASS SIE SICH ZEIT FÜR DAS INTERVIEW GENOMMEN HABEN!

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND BAYERN E.V.

EĞİTİM SORUNLARINA YÖNELİK ANKET

FRAGEBOGEN ZU ERZIEHUNGSFRAGEN

10 dakikanızı ayırarak aşağıdaki soruları yanıtlamanızı rica ediyoruz. Bu sorulardan elde edilecek sonuçlar Veli Kursları'nın geliştirilmesine ve yetkinleştirilmesine yardımcı olacaktır.

Değerlendirmeleriniz ve yanıtlarınız gizli tutulacaktır.

Wir bitten Sie, sich 10 Minuten Zeit zu nehmen und die folgenden Fragen zu beantworten. Die Ergebnisse dieser Befragung sollen der Weiterentwicklung und Verbesserung der Elternkurse dienen.

Die Auswertung erfolgt anonym. Ihre Antworten werden absolut vertraulich behandelt.

Oturduğunuz kent: _____ Wohnort
Cinsiyet: <input type="checkbox"/> bayan <input type="checkbox"/> erkek Geschlecht: weibl. männl.
Kaç yaşındasınız: _____ Wie alt sind Sie?
Kaç çocuğunuz var? _____ Çocuklarınız kaç yaşındadır? _____ Anzahl der Kinder Wie alt sind Ihre Kinder?

Eğitim konularında desteğe ihtiyacınız var mı? Brauchen Sie (derzeit) Unterstützung in Erziehungsfragen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Eğer evetse: Hangi konularda? Wenn ja: Welche?	
Aile dışında eğitim konularında nereden destek alabileceğinizi biliyor musunuz? Wissen Sie, wo Sie Unterstützung in Erziehungsfragen außerhalb der Familie bekommen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Eğer evetse: Nereden? Wenn ja: Wo?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Çocuklarınızın eğitiminde sorunlarınız var mı? Haben Sie Probleme mit der Erziehung Ihrer Kinder?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Eğer evetse: Hangi sorunlar? Wenn ja, welche?	

Çocuklarınızla ilişkilerinizde kendinize olan güveninizi nasıl değerlendiriyorsunuz?
Wie schätzen Sie Ihre eigene Sicherheit im Umgang mit Ihren Kindern ein?

çok büyük çok az
sehr groß sehr gering

Eğitimde hangi hedefleriniz var? Lütfen size uygun olanları işaretleyiniz. Gerekirse, başka amaçlarınızı da yazabilirsiniz.
Welche Ziele haben Sie in Ihrer Erziehung? Bitte kreuzen Sie die für Sie zutreffenden an und benennen Sie ggf. weitere.

[Birden fazla işaretlemeniz mümkündür. Mehrfachnennungen sind möglich.]

- Yüksek okula gidiş. Besuch höherer Schule.
- Bağımsız davranabilme yeteneği. Selbständigkeit.
- Kararlarını hayata geçirebilme yeteneği. Durchsetzungsvermögen.
- Dürüst kişilik. Anständige Persönlichkeit.
- Diğer hedefler. Weitere Ziele [bitte benennen]:

Eğitim ya da veli kursuna katılmayı esas olarak düşünüyor musunuz?
Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, einen Erziehungs-/ Eltern-Kurs zu besuchen?

Ja Nein

Eğer yanıtınız evet ise:

Falls ja:

Almanca eğitim ya da veli kursuna katılmak ister misiniz?

Würden Sie einen Erziehungs-/ Eltern-Kurs in deutscher Sprache besuchen?

Ja Nein

Eğer yanıtınız hayır ise: Neden?
Falls nein: Warum?

Eğer yanıtınız evet ise:

Falls ja:

Türkçe eğitim ya da veli kursuna katılmak ister misiniz?

Würden Sie einen Erziehungs-/ Eltern-Kurs in türkischer Sprache besuchen?

Ja Nein

Eğer yanıtınız evet ise: Neden?
Falls ja: Warum?

Bir eğitim ya da veli kursuna katılmaktan neler bekliyorsunuz?

Falls Sie an einem Elternkurs / Erziehungskurs teilnehmen würden: Was erwarten Sie sich davon?

Çocuklarla güncel sorunların daha iyi çözümü.
...dass ich die Probleme mit den Kindern im Alltag besser lösen kann.

Eğitim konusunda yardımcı olabilecek bilgiler elde etmek.
...dass ich hilfreiche Informationen über Erziehung erhalte.

Eğitim alanında yeni yöntemleri tanımak.
...dass ich neue Methoden in der Erziehung kennen lerne.

Aile yaşamımın daha iyi işlemesi.
...dass mein Familienleben besser funktioniert.

Diğer beklentiler. (Lütfen yazınız.)
Sonstige Erwartungen? (Bitte eintragen:)

“Entegrasyon, çoğulcu bir toplumda değişik grupların hukuki, sosyal, ekonomik eşitlikçi birlikte yaşamın sürekli bir süreç olarak yaratılması olarak anlaşılır. Entegrasyon, hiç bir grubun kendi çıkarlarını başat kılmaya ve yerleştirmeye çalışmadan, bütün toplumsal grupların görevidir.” (Tanım: D. Randel. Diploma Tezi. 2001.)

„Integration wird im Folgenden verstanden als ein ständiger Prozess der Schaffung eines juristisch, sozial und ökonomisch gleichberechtigten Zusammenlebens von verschiedenen Gruppen in einer Pluralen Gesellschaft. Integration ist Aufgabe aller gesellschaftlichen Gruppen, wobei keine der Gruppen die Etablierung und Dominanz ihrer Interessen beanspruchen kann.“ [Hacer Deniz Randel, Dipl. Pädagogin, Fachberaterin für türkischsprachige Elternkurse des DKSB Landesverband Bayern e.V., Diplomarbeit Dezember 2000: Gesellschaftliche Integration und Zweisprachigkeit türkischsprachiger Kinder in der deutschen Gesellschaft]

Kendinizi Almanya toplumuna ait hissediyor musunuz?

Fühlen Sie sich der Gesellschaft in Deutschland zugehörig?

Ja Eher ja Eher nein Nein

Almanya toplumunda, örneğin okul, işyeri, devlet daireleri gibi değişik kurumlar tarafından kabul edildiğiniz ve duyduğunuz hissine sahip misiniz?

Haben Sie das Gefühl, dass Sie in der Gesellschaft in Deutschland (verschiedene Institutionen wie Schule, Arbeitsplatz, Behörden usw.) anerkannt und gehört werden?

Ja Eher ja Eher nein Nein

Çocuklarınızın okul konularında desteğe ihtiyacınız var mı?

(Örneğin, okul sistemi hakkında bilgiler.)

Brauchen Sie Unterstützung in schulischen Belangen ihrer Kinder?
(Z.B. Informationen über das Schulsystem.)

Ja Nein

Yanıtınız evet ise: Hangileri? Wenn ja: Welche?

Almanya toplumunun sosyal, kültürel, politik, ekonomik yaşamına katılıyor musunuz?
(Toplumun değişik alanlarında etkin olma: Örneğin okullarda, derneklerde, projelerde, yuvalarda veya kişisel gelişiminiz için Almanca Kursu gibi değişik kurslar.)

Nehmen Sie im sozialen, kulturellen, politischen und ökonomischen Leben in der Gesellschaft in Deutschland teil? (z.B. Engagement in Schulen [wie Elternbeirat] Vereinen, Projekten, Kindergärten oder persönliche Weiterbildung, z. B. Deutschkurs)

Ja Eher ja Eher nein Nein

Yanıtınız evet ise: Bölümleri somut olarak söyleyiniz:

Wenn ja: Nennen Sie bitte konkret die Bereiche:

Toplumun bu alanlarını (yukarıda adı geçen alanlar) aktif şekillendirip etkileyebiliyor musunuz?

Wirken Sie in diesen Bereichen aktiv mit?

Ja Eher ja Eher nein Nein

ANKETİ DOLDURDUĞUNUZ İÇİN TEŞEKKÜR EDERİZ !

VIelen HERZlichen DANK FÜR DAS AUSFÜllen DES FRAGEBOGENS!

IMPRESSUM

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
Landesverband Bayern e.V.
Arabellastraße 1
81925 München

Telefon: 089 5527919 0
Fax: 089 5527919 29

Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de
www.kinderschutzbund-bayern.de

Gestaltung und Satz: ChovasDesign
Bildnachweis: DKSB/ Herr Ali Diclehan Ünal
Druck und Herstellung: Druckerei angeben
©München 2008